



NORDWIND

**Küfer-Martis-Huus
Herrgottswinkel und Kirchturmblicke**

100 Jahre Feschers Andreas

Überbauung Kemmisbünt, 2. Etappe

Schulbauten - Entwicklung 2020



gemeinderuggell

Inhalt

Vorwort Ernst Büchel, Gemeindevorsteher	3
Aus dem Rathaus	6
Infoabend der Gemeinde Ruggell	9
Auftragsvergaben / Kredite	10
Energiespartipps "Warmwasser"	13
Ruggeller Bau- und Siedlungsgeschichte	14
Kulturelles / Kiefer-Martis-Huus	16
Natur & Umwelt	18
Schule/Bildung/Jugend	20
Kirchliches	24
Bauliches	28
Die Kulturkommission stellt Vereine vor	32
Vereine/Aktivitäten	33
Gratulationen	40
Veranstaltungskalender	42



Herausgeber Gemeinde Ruggell

Redaktionsteam Ernst Büchel, Nicole Berger, Johannes Inama, Herbert Kind, Patrik Marxer

Titelfoto Ruggeller Landschaft, Josef Heeb

Fotos Gemeinde Ruggell, Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Xaver Roser, Cornelia Eberle, diverse Kommissionen, Vereine und Private

Gestaltung Atelier Cornelia Eberle, Eschen/Ruggell

Druck Gutenberg AG, Schaan

Auflage 1150 Stück

Zuschriften an Gemeinde Ruggell / nächste Ausgabe Juli 2012





Werte Leserinnen und Leser

Wie ich bereits im letzten Nordwind geschrieben habe, ist Ruggell in einem sehr starken Wachstum. Wir sind als Wohngemeinde wie als Wirtschaftstandort beliebt. Wie wir aus der Zeitung vernehmen konnten, hat die Gemeinde Ruggell um 2.8% Einwohner zugenommen, was das prozentual grösste Wachstum aller Gemeinden in Liechtenstein bedeutet. Die Planungen der neuen Unternehmen laufen auf Hochtouren. Dies bedeutet, dass die Erschliessungen der restlichen Parzellen im Industriegebiet vorangetrieben werden müssen. Die Idee des neuen Industriezubringers, die neue Führung der Industriestrasse zur Rheinstrasse wird rascher von Bedeutung werden, als ursprünglich geplant.

Die Konzeptstudien für die Planung der neuen Kindergärten mit Erweiterung der Primarschule wurde von den Studenten der Universität Liechtenstein abgeschlossen und einem breiten auserwähltem Gremium der Gemeinde Ruggell am 15. März vorgestellt. Der Masterplan mit den Wettbewerbsbestimmungen wird bis September abgeschlossen, sodass im Herbst der Architekturwettbewerb der Kindergärten stattfinden kann.

In den vergangenen Wochen haben wir uns intensiv mit der Entwicklung unserer Finanzen beschäftigt. Der Finanzplan 2012 bis 2015 wurde erarbeitet und vom Gemeinderat an der Sitzung vom 16. März genehmigt. Mit grosser Spannung erwarten wir die Abrechnungen der Gemeinde und des Landes für das Jahr 2011. Erst dann stellt sich heraus, ob die gewählten Eckwerte für den Finanzplan richtig sind.

Ruggell als Energiestadt ist weiter an alternativer Energie interessiert. Der Bau von Fotovoltaikanlagen auf den Häusern von Ruggell boomt weiter. Das Interesse nach weiteren Energiequellen hat der Gemeinderat im letzten Herbst, mit der Unterstützung der Windmessungen im Ruggeller Riet bewiesen. Am Samstag den 17. März wurde der Mast zur Messung des Windpotenziales aufgestellt. Nun dürfen wir gespannt auf die ersten Messwerte warten. Ich bin neugierig, ob die Befürworter oder die Gegner recht bekommen. Gewiss ist, wir bekommen Klarheit über das mögliche vorhandene Windpotenzial.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche ihnen ein schönes friedliches Osterfest, einen sonnigen Frühling und geniessen sie die länger werdenden Abende.

Ernst Büchel, Gemeindevorsteher



Schulbautenentwicklung

Schulentwicklung 2020

Die bestehenden Raumverhältnisse im Schulbereich sind für die weitere Schulentwicklung ungenügend. Die Schülerzahlen sind steigend. Veränderte Unterrichtsmethoden insbesondere die zunehmende Individualisierung im Unterricht bedingen einen höheren Raumbedarf. Das Schulangebot wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut (Kindertagesstätte, Spielgruppe, Vorschule, Ergänzungsunterricht, Fachunterricht, etc.). Im Frühjahr 2011 hat der Gemeinderat die Uni Liechtenstein beauftragt, eine Konzeptstudie "Schulbauten-Entwicklung 2020" zu erarbeiten. Im November 2011 hat eine erste Sichtung und Beurteilung der Projekte stattgefunden. Die Projekte sind nun den einschlägigen Stellen (Gemeinderat, Schulrat, Lehrer, Projektausschuss) präsentiert worden. Die Beurteilung der eingereichten Projekte soll breit abgestützt werden. Deshalb wurde ein Projektausschuss gebildet. Weitere Informationen siehe Seite 31.

Optimierung der Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten

Um den Raumbedarf der Schule kurzfristig besser abdecken zu können, hat der Gemeinderat verschiedene Optimierungsvarianten geprüft. Das Ziel besteht in der besseren Ausschöpfung der bestehenden Infrastrukturen. Dabei wurden verschiedene Lösungsansätze entwickelt. Viele Räumlichkeiten werden heute nur punktuell für bestimmte

Zwecke genutzt. Neben der Mehrfach- und Umnutzung bestimmter Räume wurde auch die Verlegung bestimmter Nutzungen in andere Gebäude geprüft. Aber auch die Anmietung von Räumlichkeiten oder Containerlösungen wurden in Erwägung gezogen.

Weiterer Ausbau der KiTa

Die seit 2008 bestehende KiTa an der Lettenstrasse 37 ist schon überbucht. Der Gemeinderat anerkennt das Bedürfnis nach erweiterten Betreuungsformen (KiTa, Tagesstrukturen). Aus Kosten- und Betreuungsgründen ist eine Zusammenführung der Angebote in einem einzigen Gebäude angezeigt. Momentan sind 35 Kinder in der KiTa Ruggell angemeldet, davon sind 15 Kinder im Kindergarten- und Schulalter. Die Kinder stammen vorwiegend aus Ruggell. 27 Kinder stehen auf der Warteliste.

Energie – Umwelt – Jagdwesen

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Deponiewesen

Deponievertrag über die Nutzung der Deponien Limsenegg, Rheinau und Langmahd.

Die Gemeinden des Unterlandes sowie die Gemeinde Schaan haben einen Vertrag für eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei der Ablagerung von sauberem Aushub und Bauabfällen abgeschlossen. Der Vertrag regelt die gemeinsame Nutzung der bestehenden

Deponien Rheinau (Eschen), Langmahd (Mauren), Limsenegg (Ruggell). Der Verfüllzeitpunkt für die Deponie Langmahd wird voraussichtlich bereits Ende 2012 erreicht. Das Deponiekonzept sieht vor, dass alle Bauabfälle aus dem Unterland im Umfang von jährlich 6'000 m³ in der Deponie Limsenegg abgelagert werden, was in etwa die Hälfte des bisher angelieferten Deponievolumens ausmacht. Das saubere Aushubmaterial wird in der Deponie Rheinau verfüllt. Sauberes Aushubmaterial kann nach wie vor in kleineren Mengen in der Deponie Limsenegg deponiert werden. Auf dem Gemeindegebiet werden verschiedene Auflandungen mit sauberem Aushubmaterial geprüft. Die Deponiesammelstelle ist von dieser Neuausrichtung des Deponiewesens nicht berührt.

Alternativenergie – Bezug von Biogas und Ökostrom

Zusammen mit den Energieversorgern LKW und LGV ist die Gemeinde bestrebt, noch mehr für die Klimabilanz und damit für die Umwelt zu tun. So werden das Schul- und Gemeindezentrum sowie der Freizeitpark Widau nur noch mit Biogas beheizt. Das Rathaus und der Freizeitpark Widau werden nur noch mit "LiStrom NaturPlus" versorgt. Die Stromversorgung der übrigen Gemeindeliegenschaften erfolgt mit dem weniger teuren Stromprodukt "LiStrom Natur". Der vermehrte Bezug von erneuerbarer Energie deckt sich mit den klima- und energiepolitischen Zielen der Gemeinde.



Neuverpachtung Jagdrevier Ruggell 2012 - 2021

Die Gemeinde ist im Besitz von Boden in den Jagdrevieren Ruggell und Eschnerberg. Da die Gemeinde Ruggell beim Jagdrevier Ruggell anteilmässig über die grösste Fläche verfügt, ist sie bei der Jagdvergabe federführend. Der Gemeinderat hat das Jagdrevier "Ruggell" in Abstimmung mit dem Schellenberger Gemeinderat an die Jagdgesellschaft Ruggell vergeben. Bei der Jagdgesellschaft Ruggell handelt es sich um den bisherigen Jagdpächter. Ihn gehören die Jäger Roland Flatz, Werner Heeb, Hans-Rudolf Hächler, Ewald Oehry und Arnold Vogt an. Die Jagdaufsicht wird durch Marcel Hermann, Maurer wahrgenommen. Die Zusammenarbeit zwischen der Waldwirtschaft und der Jagdgesellschaft Ruggell hat bis anhin gut funktioniert. Der Pachtvertrag wird zwischen der Regierung und der Jagdgesellschaft des Jagdreviers "Ruggell" abgeschlossen. Der Pachtpreis beträgt CHF 8'000.00 pro Jahr. Die Gemeinde Gamprin ist beim Jagdrevier "Eschnerberg" bei der Vergabe in erster Linie zuständig.

Finanzen

Budget für das Rechnungsjahr 2012

Das Budget 2012 ist gekennzeichnet durch einen Rückgang der Erträge. Der Aufwand kann stabilisiert werden. Der Rückgang der Erträge resultiert aus Mindereinnahmen aus dem Finanzausgleich. Die laufende Rechnung weist einen Verlust von 1.5 Mio. Franken aus. Die Gesamtrechnung (Laufende Rech-

nung und Investitionsrechnung) schliesst mit einem budgetierten Finanzierungsfehlbetrag von 0.86 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 86%. Die geplanten Nettoinvestitionen von 5.96 Mio. Franken können somit nicht aus den erarbeiteten Mitteln finanziert werden, sondern bedürfen einer Reserveentnahme. Um einen ausgewogenen Finanzhaushalt (Selbstfinanzierungsgrad 100%) im langjährigen Vergleich erreichen zu können, sind in Zukunft vermehrte Sparanstrengungen erforderlich.

Das Budget 2012 weist nachstehende Eckwerte aus:

Verlust laufende Rechnung	CHF -1'549'812.00
Finanzierungsfehlbetrag der Gesamtrechnung	CHF -857'945.00
Nettoinvestitionen gemäss Investitionsrechnung	CHF 5'962'913.00
Individuelle Lohnanpassung	1.5%

Gemeindesteuerzuschlag

Der Gemeindesteuerzuschlag bleibt bei 200%.

Gebührenanpassungen

Zur Abgeltung von Dienstleistungen und der Nutzung von öffentlichen Gemeindeeinrichtungen erhebt die Gemeinde eine Vielzahl von Gebühren. Die Gebühren sollten so bemessen sein, dass zumindest die Kosten der erbrachten Dienstleistungen abgedeckt sind. In diesem Sinne sind verschiedene Gebühren angepasst worden.

Entwicklung und Ausbau Wirtschaftsstandort Ruggell

Abschluss Baurechtsvertrag mit der Fa. PTC Immobilien AG

Die Gemeinde hat der Firma PTC Immobilien AG ein selbstständiges und dauerndes Baurecht für 50 Jahre auf der Parzelle Nr. 3371 vergeben. Die Parzelle im Ausmass von 1'360 m² liegt in der in der Industrie- und Gewerbezone Nord und dient der Betriebsverweigerung für die Pantec AG bzw. der Pantec Biosolutions AG. Das neue Betriebsgebäude soll im Herbst 2013 bezugsfertig sein. Die Pantec AG ist ein Technologieausrüster für industrielle Anwendungen und möchte im Bereich Medizinaltechnik ein neues Standbein aufbauen.

Überbauungsplan Arbeitszone Nord (inkl. Sonderbauvorschriften)

Der Überbauungsplan bildet die Rechtsgrundlage für Baubewilligungen. Er ermöglicht eine verdichtete Überbauung (Baulinie, Gebäudehöhe, Grenzabstände). Der derzeit gültige Überbauungsplan "Industrie Nord" muss aufgrund des neuen Baugesetzes und den veränderten Bedingungen in diesem Gebiet angepasst werden. Die Anpassungen erlauben eine bessere Ausnutzung des verfügbaren Baulands. Das Parkierungsangebot wird erweitert. Der Gemeinderat hat im Einvernehmen mit dem Hochbauamt den angepassten Überbauungsplan und die entsprechenden Sonderbauvorschriften genehmigt.



Ramona Cirignotta

Nach Ihrer dreijährigen Lehrzeit bei der Gemeindeverwaltung Ruggell, konnte Ramona nach Ihrem erfolgreichen Abschluss ein halbes Jahr praktische Erfahrung im Bereich Finanzen sammeln. Ende Januar ging dann die Zeit bei der Gemeinde zu Ende. Die Mitarbeiter der Gemeinde Ruggell danken Ramona auf's Herzlichste für die gute Zusammenarbeit und Ihre Unterstützung. Wir freuen uns gleichzeitig mit Ihr, über Ihre neue Arbeitsstelle, die Sie Anfang Februar 2012 antreten durfte.

Das Team der Gemeindeverwaltung wünscht Ihr für die Zukunft alles Gute sowie viel Freude und Erfolg bei der neuen Arbeitsstelle.

Schaffung von Abstellplätzen für PW's

Die Parkplätze in der Industrie- und Gewerbezone und entlang der Rheinstrasse, sowie einzelne Parkplätze bei der alten Sennerei und beim Musikhaus werden heute schon bewirtschaftet. Um den Parkierungsbedarf in der Industrie- und Gewerbezone Nord abdecken zu können, ist die Errichtung eines Parkhauses geplant.

Digitale Aufschaltung Gemeind kanal

Am 23. April 2012 wird der Gemeind kanal digital aufgeschaltet. Die Bild- und Tonqualität wird dadurch gegenüber der bisherigen analogen Übertragung deutlich verbessert. Dank der Digitalisierung kann jeder Gemeind kanal in sämtlichen FL-Haushalten eingesehen werden. Die Kunden mit digitalen Endgeräten müssen nicht mehr umständlich auf den analogen Kanal umschalten.

Erleichterte Einbürgerungen

Infolge Eheschliessung

- Siaka Tiama
Binzastrasse 32, Mauren
- Maria Eugenia Hoop-Martinez
Falgedinweg 39, Ruggell

Infolge längerfristigem Wohnsitz

- Markus Dinkelmann
Fallagass 2, Ruggell
- Supatra Amanda Oehri
Geisszipfelstrasse 25, Ruggell

Personalmutationen

Austritt

- Ramona Cirignotta
Spiegelstrasse 89, Ruggell

Pensionierung

- Franz Pirker
Kreuzstrasse 12, Ruggell



Offene Tür bei der Ahnenforschung

Haben Sie Interesse, den Mitgliedern der Kommission Ahnenforschung bei ihrer Arbeit über die Schultern zu schauen?

Vielleicht besitzen Sie Daten zu Ihren Vorfahren, die uns nicht bekannt sind oder Sie leihen uns Fotos, die wir einscannen können.

Besuchen Sie uns in unserem Büro im Rathaus, 2. Stock jeweils montags und dienstags zwischen 14.00 – 16.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Kommission Familien- und Ahnenforschung Ruggell



Franz Pirker geht in den Ruhestand

Per Ende Februar 2012 geht Herr Pirker Franz, Angestellter im Werkhof in Pension. Nach 22 Dienstjahren bei der Gemeinde Ruggell ist es uns ein Anliegen auf seine Dienstzeit zurückzublicken. Am 01. Mai 1990 hatte er seine Stelle als Werkhofmitarbeiter angetreten und am 29. Februar 2012 haben wir Franz im Werkhof verabschiedet.

Interview mit Franz Pirker

Kannst du dich noch an den ersten Arbeitstag bzw. dein erstes Jahr erinnern?

Ich bin an meinem ersten Arbeitstag von den Mitarbeitern im Werkhof sehr freundlich begrüsst und aufgenommen worden. Als erste Tätigkeit haben wir beim Werkhof an der Landstrasse ein Sammelschacht neu gesetzt. Als zweite Arbeit durfte ich bei der Mauer entlang der Landstrasse die Fugen ausbessern. Die Arbeiten im ersten Jahr haben mir stets Freude gemacht.

Was war dein schönstes Erlebnis bei der Gemeinde Ruggell?

Eigentlich war das schönste Erlebnis vor meinem ersten Arbeitstag, nämlich die Nachricht, dass ich bei der Gemeinde die Anstellung bekam. Das schönste Erlebnis passierte mir beim Rasenmähen auf dem Rastplatz (Kemmi) Weinau. Er „lacht“ und „lacht“ und meint, es war einmalig und nochmals ein Lacher.

Welche Arbeit hast du speziell gerne ausgeführt?

Ich habe keine Bewertung der Arbeiten gemacht, die Arbeiten bei der Gemeinde sind sehr vielseitig. Die Arbeiten auf dem Friedhof, z.B. die Platten für Wege neu verlegen, habe ich gerne ausgeführt und hat mir sehr gut gefallen.

Mit welchem Gerät hast du am liebsten gearbeitet?

Speziell gefreut hat mich, wenn ich für die andern Jungs die Sensen dengeln konnte, das kann kaum noch ein Mitarbeiter heute.

Was hat sich in den Jahren bei der Gemeinde am meisten verändert?

Sehr vieles - der Maschinenpark und die verfügbaren Fahrzeuge haben sich stark verändert. Dadurch haben sich auch die Arbeitsmethoden zum Vorteil der Mitarbeiter verändert. Der erste Kleinlastwagen 3.5 Tonnen mit Kipper wurde 1990 gekauft. Der Umzug in den neuen Werkhof ist für die Arbeiter eine grosse Verbesserung.

Was hast du beim Abschied in die Pension empfunden?

Es hat mich sehr gefreut, dass alle eingeladenen Mitarbeiter zum Abschiedsfeiern kamen. Ich spürte die Freundschaft aller Anwesenden, wir konnten viele Erinnerungen auffrischen. Das Abschiedsgeschenk und die Glückwünsche aller Anwesenden hatten mich berührt.

Was wünschst du der Gemeinde und den Mitarbeitern?

Ich wünsche der Gemeinde und den Mitarbeitern alles Gute, viel Freude an der Arbeit und gutes Gelingen, sodass die Wünsche der Einwohner erfüllt werden können. Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern und Vorgesetzten für eine tolle Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Ich durfte in der Gemeinde Ruggell meine schönste Zeit erleben.





[Gemeinderatssitzung]
5. Dezember 1913

August Büchel
Johann Hoop
Fabian Biedermann
Johann Büchel
Pius Büchel
Adolf Kind

Es soll eine Seuchenkommission von vier Mitglieder gewählt werden

Es wurden gewählt	Franz Josef Hoop	mit 6 Stimmen Nr. 58
	Sebastian Öhri	mit 6 Stimmen Nr. 4
	Franz Büchel	mit 4 Stimmen Nr. 15
	Alois Kind	mit 4 Stimmen Nr. 98

Was sollen für Maßregel getroffen werden?

Die Seuchenkommission hat die von der Regierung und von dem Gemeinderat beschlossenen Maßregeln zu vollziehen oder auszuüben.

Das Haus und Stall des Josef Büchel Nr. 83 & 92 soll so zugesperrt werden, daß jeder Verkehr mit anderen Personen ausgeschlossen ist, sowohl Fergger als seine Hausgenossen dürfen ihre Wohnung nicht verlassen und jeder Zutritt von anderen Personen darf nicht gestattet werden.

Digitalisierung der Ruggeller Gemeinderatsprotokolle 1849-1979 abgeschlossen

Als erste liechtensteinische Gemeinde liess Ruggell seine Gemeinderatsprotokolle digitalisieren. Gleichzeitig wurden die handschriftlichen Protokolle buchstabengetreu abgeschrieben und liegen jetzt als PDF-Dokumente vor, sind also am Computer in Volltext durchsuchbar. Die Gemeinderatsprotokolle 1849-1979 umfassen ca. 2000 Beschlüsse und sind eine reichhaltige Quelle für die Dorfgeschichte.

In seiner Sitzung vom 26. Mai 2010 hatte der Ruggeller Gemeinderat dem Digitalisierungsprojekt zugestimmt. Der Auftrag ging an den Historiker und EDV-Dienstleister Markus Kuhn, der bereits die Protokolle des Vorarlberger Landtags ab 1861 digitalisierte und eine grosse Erfahrung auf diesem Gebiet mitbringt. Nachdem 14 Protokollbände bearbeitet waren, konnte das Projekt im November 2011 abgeschlossen werden. Wir zitieren hier aus dem Abschlussbericht von Markus Kuhn:

Protokollform

Hinsichtlich ihrer stilistischen Form handelt es sich bei den Niederschriften um reine Beschlussprotokolle. Die Beschlussgegenstände (Traktandenpunkte) werden sehr kurz dargelegt, oft werden sie in jeweils nur einem einzel-

nen (Frage) Satz der Entscheidung anheimgestellt, welche ähnlich prägnant ausfällt. Im 19. Jahrhundert wird pro Protokoll häufig nur ein Beschlussgegenstand abgehandelt, bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts sind es, wenn schon überhaupt mehr als einer, zumeist nicht mehr als zwei oder drei.

Beschlussorgane

Im Laufe der Zeit treten, festgelegt im Gemeindegesetz (GG), verschiedene Beschlussfassungsorgane auf den Plan. Wie im Gemeindegesetz 1842 festgehalten nahm im 19. Jahrhundert zunächst der Ortsrichter und als dessen Stellvertreter der Säckelmeister (Kassier), die beide zusammen das „Dorfgericht“ bildeten, die alltäglichen Verwaltungsobliegenheiten der Gemeinde wahr. Die meisten Beschlüsse fasst der „Gemeinderat“, dem neben den Genannten die „Ortsgeschworenen“, seit dem GG 1864 „Gemeinderäte“ genannt, angehörten. Manche Beschlüsse wurden von einem „verstärkten“ Gemeinderat gefasst.

Zu bestimmten Anlässen wie der Wahl (des Ortsvorstehers, Säckelmeisters, Gemeinderates, Schul- und Kirchenrates, des Rechnungsausschusses), der Aufnahme eines Gemeindebürgers oder auf Verlangen eines Sechstels der Stimmberechtigten wurde eine Gemeindeversammlung berufen. Weitere, gelegentlich tagende Gremien waren Bürgerversammlung, Viehbesitzerver-

sammlung, Hausbesitzerversammlung und Riedteilbesitzerversammlung.

Eine Übersicht über die Beschlussprotokolle nach dem beschlussfassenden Organ zeigt deren quantitative Gewichtung, von gezählten 1897 Beschlussprotokollen tritt als beschlussfassendes Gremium der Gemeinderat in rund 62 Prozent der Fälle als Entscheider auf den Plan, der erweiterte bzw. 'verstärkte' Gemeinderat in rund 19 Prozent, die Gemeindeversammlung in rund 6 Prozent und die Bürgerversammlung in rund 12 Prozent.

Die grosse Anzahl an Gemeinde- und Bürgerversammlungen weist, wie anzumerken ist, auf die basisdemokratischen Züge des Fürstentums Liechtenstein auf kommunalpolitischer Ebene.

Beschlussgegenstände

Die Beschlussgegenstände der örtlichen politischen Organe spiegeln die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen des Dorfes und zumindest bis in den Anfang des 20. Jahrhunderts auch die Topographie Ruggells wider.

Der systematischen Erforschung dieser Materie steht zufolge Digitalisierung nun nichts mehr im Wege. Eine vergleichbare quellentechnische Aufarbeitung sämtlicher Gemeinden Liechtensteins brächte Vergleichsmöglichkeiten mit sich und wäre, in Verbindung mit einer modernen Datenbankpräsentation, ein Eckstein für die Landeskunde dieses kleinen Staatswesens.



Infoabend der Gemeinde am 13. Februar 2012

Zahlreiche interessierte Einwohnerinnen und Einwohner nutzten wiederum die Gelegenheit, sich über das aktuelle Gemeindegeschehen hautnah zu informieren. Die Gemeinde befindet sich momentan in einer starken Wachstumsphase. Dies wurde anhand der Fülle der dargebotenen Informationen deutlich sichtbar.

Finanzen

Der Gemeindehaushalt ist stark vom Finanzausgleich abhängig. Gemäss Finanzplan der Gemeinde ist mit Mindereinnahmen beim Finanzausgleich zu rechnen. Um im langjährigen Vergleich einen Finanzierungsgrad von 100% erreichen zu können, muss mit den vorhandenen Mitteln haushälterisch umgegangen werden. Ausgaben und Investitionen sind sorgfältig zu planen.

Hochbauprojekte

Patrik Marxer, Leiter Hochbau, informierte über die anstehenden Hochbauprojekte. Derzeit wird das Alte Pfarrhaus an der Dorfstrasse 46 saniert. Die Entwicklung der Schulbauten bildet einen Planungsschwerpunkt in den kommenden Jahren. Zusammen mit der Uni Liechtenstein werden entsprechende Planungsszenarien und Konzeptstudien entwickelt. Im Mittelpunkt stehen Neubauten für Kindergarten, Turnhalle und KiTa. Das Überbauungskonzept Kemmisbünt wird im Rahmen der 2. Ausbauphase überarbeitet.

Tiefbauprojekte

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung, berichtete über die Aktivitäten im Tiefbaubereich. Das im Bau befindliche Regenbecken Kirche stellt mit einem Investitionsvolumen von 2.8 Mio. Franken das grösste Bauprojekt im laufenden Jahr dar. Neben dem Regenbecken Kirche waren der Ausbau der Bergstrasse, die neue Gewerbezone Flandera, der Lagerplatz Werkhof und die Erschliessung des Umlegungsgebietes Würle Gegenstand seiner Ausführungen. Die Erschliessung Würle steht mit 0.6 Mio. Franken zu Buche. Er erläuterte ausführlich den Nutzen und die Funktionsweise des Regenbeckens Kirche. Die Sanierung der Schellenbergstrasse bis Rotengasse wird in zwei Etappen ausgeführt. Mit der ersten Etappe West bis zur Dorfstrasse wird im August 2012 begonnen. Die zweite Etappe Ost im Bereich Kirchstrasse bis Rotengasse wird im kommenden Jahr realisiert.

Allgemeine Informationen

Zum Abschluss der sehr informativen Veranstaltung informierte der Vorsteher über Themen wie Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur der Bevölkerung, die Förderung und Nutzung der Solarenergie auf Gemeindeebene. Die

Modernisierung der Gemeindeverwaltung im Bereich der elektronischen Datenverwaltung (Projekt GEVER), die digitale Aufschaltung des Gemeindekanals und die Digitalisierung der Gemeinderatsprotokolle von 1849 bis 1979 waren weitere Informationsschwerpunkte. Der Vorsteher berichtete zudem über die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Deponiewesen und über die Massnahmen der langfristigen Trinkwasserversorgung im Rahmen der WLU. Allerhand Neues gab es über den Ausbau des Wirtschaftsstandortes zu berichten. Im laufenden Jahr stehen viele bauliche Aktivitäten im Industriegebiet an. Die Wohlwend AG realisiert einen Neubau des Tiefkühlhauses, die Kokon Immobilien AG erstellt einen hochwertigen Büro- und Gewerbekomplex. Bei der Pantec AG steht eine Betriebserweiterung an. In Verbindung mit dem Ausbau der Betriebe ist der Bau eines Parkhauses in Planung.

Zum Abschluss bedankte sich der Vorsteher bei der aufmerksamen Zuhörerschaft für die Teilnahme an der Informationsveranstaltung. Mit dem von der Gemeinde offerierten Apéro ist der informative Abend gemütlich ausgeklungen. hk



Auftragsvergaben



Hochbau

CHF

Lagerplatz Werkhof

Holzbauarbeiten	Norman Heeb, Zimmerei, Ruggell	50'579.70
Schlosserarbeiten (Zaun/Tor)	Goop Metallbauschlosserei, Gamprin	43'749.55
Industrie-Sectionaltor	Ludwig Sprenger AG, Eschen	8'524.65
Belagsarbeiten/Pflasterung	Marxer-Büchel Bauuntern., Ruggell	25'873.25

Primarschule

Photovoltaikanlage	Büchel-Hoop Photovoltaik AG, Ruggell	142'442.70
Erweiterung Photovoltaikanlage	Büchel-Hoop Photovoltaik AG, Ruggell	33'005.00

Sanierung Altes Pfarrhaus

Sanitäranlagen	Büchel Haustechnik, Schellenberg	25'518.15
Heizungsanlage	Büchel Haustechnik, Schellenberg	34'957.40
Elektroanlagen	Ender Elektrik AG, Ruggell	22'604.60
Spenglerarbeiten	Biedermann AG, Vaduz	9'157.10
Deckungen (Steildächer)	Martin Jehle, Schaan	24'297.45
Montagebau in Holz / Aussen	Frommelt Zimmerei AG, Schaan	57'716.35
Fenster aus Holz	Noldi Frommelt AG, Schaan	58'337.95

Unterhaltsarbeiten Freizeitpark Widau

Unterhalt Sportfelder	Otto Keller AG, Zihlschlacht	42'500.00
Dünger- & Saatlieferung	Hauert HBG Dünger AG, Grossaffoltern	2'509.95
Sandlieferung	Kieswerk AG, Triesen	9'090.00
Dünger- & Rasensaatlieferung	Otto Hauenstein Samen AG, Rafz	12'506.60
Markierfarbe		4'125.00
Gesamt		70'731.55



Tiefbau

CHF

Regenbecken Kirche

Abwasserpumpen	Franz Suter GmbH, Sins	167'092.30
Regenbeckenausrüstung – Siebrechen / Absenkschieber	Picatech Huber AG, Horw	127'403.00
Elektroinstallationen	Gregor Ott AG, Nendeln	8'436.15
Regenbeckenausrüstung – Spülkippen, Schwimmende Treppen	Romag AG, Dürdingen	63'296.30
Drucktüren-Schachtabdeckungen	Picatech Huber AG, Horw	44'391.25
Abflussregulatoren	Nill Metallbau AG, Winterthur	13'786.20
Rührwerke	Carl Heusser AG, Cham	11'101.00
Elektroanlage	Marti-Dytan AG, Horw	6'048.00

Dienstleistungen

Erschliessung Würle

Bauingenieurarbeiten (Projekt u. Bauleitung)	Hanno Konrad Anstalt, Eschen	167'349.25
---	------------------------------	------------

Retentionsweiher und Sohlenabsenkung "Mölibach"

Ingenieurleistungen, Projektierung	Ing. Wenaweser & Partner, Ruggell	25'000.00
------------------------------------	-----------------------------------	-----------

Hausliegenschaft Rotengasse 35

Baugeschichtliches Gutachten	Architekturbüro Leopold Senti, Ruggell	15'000.00
------------------------------	--	-----------

Beschaffungen

Beschallungsanlage für Freizeitpark Widau	Mediasens AG, Schaan	26'279.05
Flachbildschirm Empfangsbereich Gemeindeverwaltung	GMG Media Anstalt, Schaan	16'000.00
Encoder für digitale Aufschaltung Gemeindekanal	Telecom Liechtenstein, Vaduz	4'000.00

Kredite



Kreditbewilligungen Einzelkredite

CHF

Bodenkauf Grundstück Nr. 444, Spiegel, Plan Nr. 7, Ausmass 504 m2	604'800.00
Lagerplatz Werkhof – Ausführung Arbeiten Etappe 2012	150'000.00
Photovoltaikanlage Erweiterungsbau Primarschule	75'447.70
Beschallungsanlage für Freizeitpark Widau	27'000.00
Flachbildschirm Empfangsbereich Gemeindeverwaltung	16'000.00
Baugeschichtliches Gutachten Hausliegenschaft Rotengasse 35, Ruggell	15'000.00
slowUp Werdenberg-Liechtenstein 2012	10'000.00
Encoder für digitale Aufschaltung Gemeindekanal	4'000.00



Energiespartipps „Warmwasser“

Die beste Art Energie zu sparen ist, den Energieverbrauch einzuschränken sowie unnötigen Energieverbrauch aufzudecken und zu vermeiden.

In der letzten Ausgabe des Nordwinds haben wir über Energiespartipps „Heizung“ berichtet. Um auch den Energieverbrauch in der Kategorie Warmwasser so gering wie möglich zu halten, dass ungefähr 13% der privaten Haushalte in der Schweiz ausmacht, haben wir Ihnen einige Spartipps zusammengestellt:

- In der Regel wird Warmwasser im Haus zentral bereit. Stellen Sie die Temperatur im Speicher nicht zu hoch ein. Eine Temperatur von 60°C reicht in der Regel aus, um Keime abzutöten und genügend Warmwasser bereit zu stellen. Während der Urlaubszeit können sie den Speicher ganz abstellen.
- Die Grösse des Warmwasserspeichers sollte zu Ihrem Haushalt passen. So ist ein 120-Liter-Speicher für einen 3-Personen-Haushalt völlig ausreichend.
- Um den Wärmeverlust gering zu halten, achten Sie darauf, dass Speicher und Warmwasserleitungen sehr gut wärmegeämmt sind.
- Passen Sie, wenn möglich, die Regelung der Warmwasserbereitung Ihrem tatsächlichen Bedarf an (z.B. Nachtabsenkung der Temperatur). Ca. 20% der Haushalte verfügen über

einen Durchlauferhitzer. Dieser sollte elektronisch geregelt und direkt an der Verbrauchsstelle installiert sein. Stellen Sie die Temperatur des Durchlauferhitzers so ein, dass das Wasser direkt genutzt werden kann und kein kaltes Wasser zugemischt werden muss.

- Beim Kauf von Duschbrausen, Armaturen oder Wasserspareinsätzen sollten Sie auf die neue Energieetikette achten. Diese zeigt auf einen Blick, ob Duschbrausen, Armaturen und Wasserspareinsätze wenig Energie (Klasse A) oder viel Energie (Klasse G) verbrauchen.
- Eine vierköpfige Familie, welche heute das Bad mit durchschnittlichen Duschbrausen und Armaturen (D-Klasse) ausgerüstet hat, spart durch effiziente Produkte (A-Klasse) jährlich rund 290 Franken und senkt gleichzeitig den CO₂-Ausstoss um 450 kg.
- Ein Durchflussbegrenzer verhindert, dass die maximale Wasserleistung aus dem Wasserhahn oder der Duschbrause kommt, indem Luft beigemischt wird. Der Strahl bleibt voll und fühlt sich weich an. Dadurch kann der Warmwasserverbrauch reduziert und Energie gespart werden.
- Der Energie- und Wasserverbrauch Ihrer Dusche hängt auch stark von Ihrem Verhalten ab. Der Genuss-Typ duscht lange und ausgiebig, der Reinigungs-Typ schnell und effizient. Falls Sie ein Genuss-Typ sind, imitieren Sie doch mal den Reinigungs-Typ und hal-

bieren Sie jeden Montag ihre Duschkdauer. So starten Sie effizient und frisch in die Woche und sparen an diesem Tag 50 Prozent Energie und Wasser.

Informationsquellen:

www.energiebuendel.li
Energieplattform Liechtenstein

www.hausinfo.ch
Thematisiert auch Energiesparen im Haus

www.topten.ch
Ratgeber für energieeffiziente Geräte

www.energieetikette.ch
Erklärt die Energieetikette

www.energieschweiz.ch
Plattform für erneuerbare Energien und Energieeffizienz



Ausschnitt aus der Heberkarte von 1721

Ruggell woher – wohin?

Ruggell stellt als Siedlung im Überschwemmungsgebiet des Rheines ein Unikat dar. Allerdings lässt eine aktuelle Deutung von Archivalien und baugeschichtlichen Untersuchungen ein differenzierteres Entwicklungsbild erkennen als es die bisherige Geschichtsschreibung darstellte.

Bis ins Hochmittelalter fehlen jegliche Spuren einer Landnutzung. Zwar betreffen Verkaufsurkunden von 896 und 933 einen Hof zu Ruggell. Doch kann dieser nicht näher lokalisiert werden, wurde doch zu jener Zeit die ganze Rheinebene zwischen Bendern und Altenstadt samt dem Schellenberg „Ruggell“ (Rodung) genannt. Auch ist nicht zweifelsfrei auszuschliessen, dass es sich bei jenem Hof gar um die Siedlung Runckels bei Buchs handelte.

Im 13./14. Jahrhundert stieg die Bevölkerung nördlich der Alpen stark an. Im Rheintal entstanden Städte wie Feldkirch, Werdenberg und Sargans, sowie viele Burganlagen.

Ab Mitte des 14. Jahrhunderts kann für Ruggell eine erste Besiedlung erahnt werden. Sie beginnt am Abhang des Gampriner Berges und im Raume Oberwiler – wobei die Landnahme von Bendern her erfolgte und die Siedler noch bis 1874 nach Bendern kirchenge-

nössig blieben. Eine Furt mag den Rhein durchquert haben, ein entsprechender Flurname erschien erstmals 1363. Der Siedlungsbeginn ist in der heutigen Kulturlandschaft vor allem durch die erhaltenen Reste von zwei Hohlwegen, der beiden Burganlagen Schellenberg und dem Hof Salum (1362; archäologisch erfasst) vertreten.

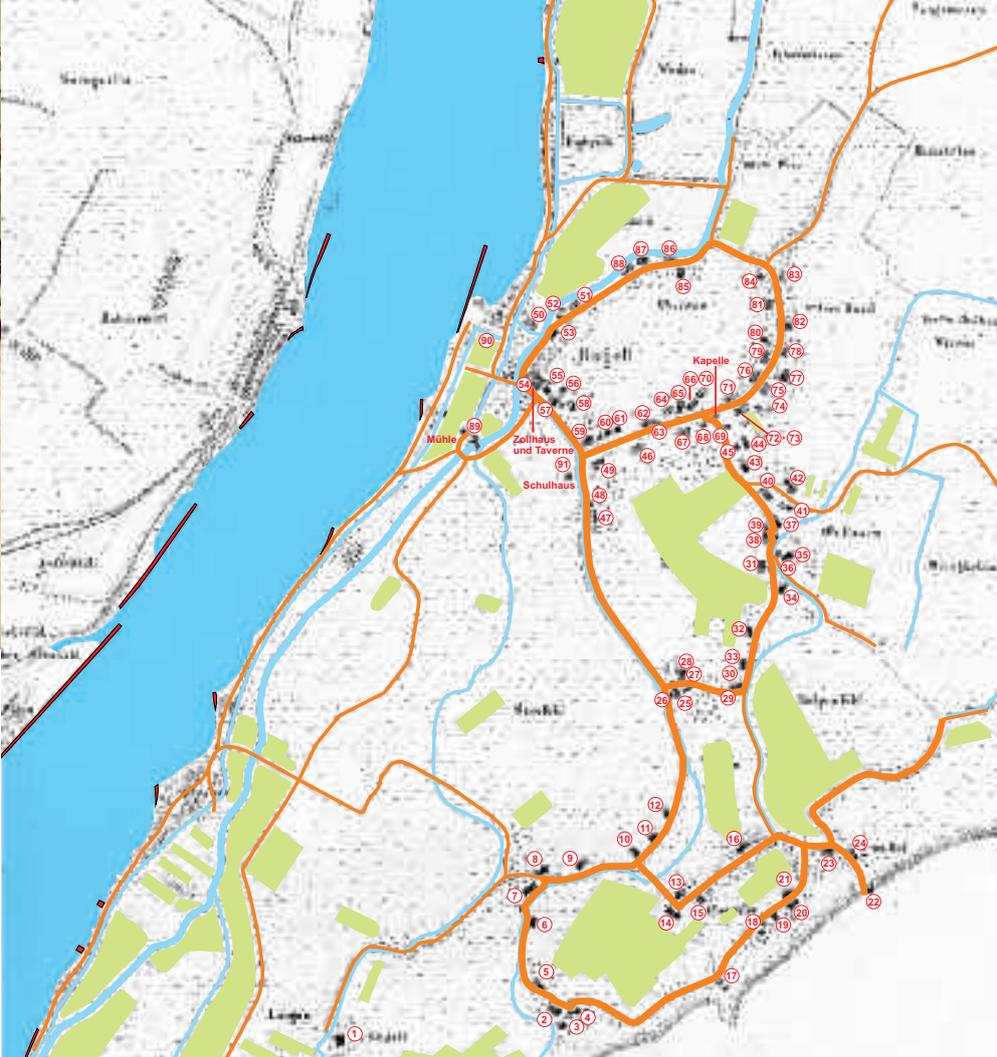
Doch im 15. Jahrhundert stagnierten die Siedlungsbauten, gehemmt durch Krankheiten, Pestzüge, Kriege und Wirtschaftsflauten. Die Gegend um Ruggell wurde zudem oft von Hochwasser überflutet. Trotzdem erscheinen nun in der Rheinebene verschiedene Flurnamen und 1488 erfolgte eine Festlegung der Grenze zwischen den Pfarreien Bendern und Altenstadt. 1497 wurde auch die Gemeindegrenze zwischen Ruggell und Schellenberg definiert. Flurnamen wie Grenzlegungen deuten auf eine beginnende Nutzung des Riedlandes und der Flussauen – bisheriges Niemandland. Um 1500 zählte Ruggell etwa 24 Familien, deren Hofstätten sind jedoch nicht näher lokalisiert und dürften im Raum Oberwiler und in der Nähe der Rheinfurt gelegen haben.

Zum 16. Jahrhundert sind die Befunde dürftig, der Siedlungsbau am Rhein scheint zu stagnieren – was kaum verwundert, sind doch für dieses

Jahrhundert besonders viele Überschwemmungen aktenkundig. Trotzdem sind einige Hofstätten und Fluren erstmals aktenkundig.

Das 17. Jahrhundert hinterlässt uns vermehrt Spuren eines Siedlungsausbauens sowohl in Schrift- wie in Materialquellen. Nach den schrecklichen Pestzügen von 1611 und 1629 und den Nöten des Dreissigjährigen Krieges blieb die Gegend wenigstens nach 1640 bis ins frühe 18. Jh. von grösseren Überschwemmungen verschont, was Landausbauten ermöglichte. Viele erstgenannte Flurnamen belegen nun die Nutzung der gesamten Rheinebene. 1614 – 17 entstand eine erste Kapelle, 1668 wird eine Fähre genannt, 1685 wurde das Zollhaus mit Taverne zum Schwert errichtet und 1692 baute sich die Gemeinde Ruggell eine eigene Mühle an Stelle einer bisherigen herrschaftlichen Schiffsmühle. Hofstätten werden lokalisierbar, wobei die frühest datierten Bauernhäuser als Blockbauten nachweislich von einem unbekanntem Ort an ihre heutigen Stellen transloziert wurden.

Frühere Geschichtsauctoren wollten in der Dorfanlage eine Art Rundling gesehen haben. Rundlinge sind Siedlungen mit aus strategischen Gründen kreisförmig um einen zentralen Hof angeordneten Bauten. Solche Orte kennen wir nur



Legende: offene Gewässer Wege Äcker Wies- und Weideland

Ortsplan um 1835

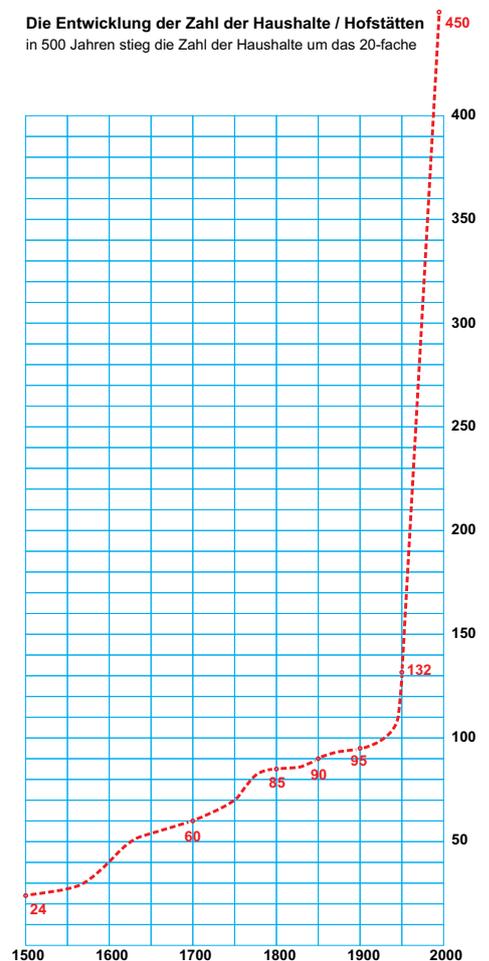
in Nordeuropa des Früh- und Hochmittelalters. Die Ruggeller Hofstätten liegen auf leicht erhöhten Kiesbänken, also verfestigten Mäanderprallhängen einstiger Rheinarme, was zu bogenförmigen Strassenzügen führte.

Im 18. Jahrhundert wuchs die Siedlung im Raume Dorf und Oberwiler. Auch dazwischen entstanden in lockerer Folge neue Höfe. Erste Landkarten zeigen vor allem auch die Entstehung der Verkehrswege. 1721 bezeichnet Heber auf seiner Karte ein linksrheinisches Haus mit „Abladung des Salzes“. Hier kommt also jener Salzhandel zur Sprache, der nach Meinung der frühen Geschichtsschreibung der Gemeinde Ruggell einen gewissen Wohlstand gebracht haben soll. Allerdings fehlen weitere Belege zum Salzhandel und zu bedenken ist, dass die Ruggeller Fähre nur für Personentransporte gebaut war

– Fuhrwerke konnten hier nicht übergesetzt werden, das Boot wurde bis 1893 gerudert.

Im 19. und 20. Jahrhundert wuchs die Siedlung stetig aber langsam weiter, bis nach dem 2. Weltkrieg die Einwohnerzahl sprunghaft anstieg und sich das Ortsbild vollständig veränderte. Insgesamt wuchs die Bevölkerung innerhalb der 500 Jahre umfassenden Siedlungsentwicklung um das zwanzigfache. Mit der Eröffnung des amtlichen Grundbuchs 1809 wurden für Ruggell 89 Hofstätten erfasst. Bis in die Jahrhundertmitte kamen nur etwa zwei Bauten hinzu, so 1836 das erste Schulhaus. Um 1835 erhielt Ruggell einen ersten detailreichen Ortsplan mit der Lage der Hofstätten, Wege, Fluren und der vielen noch offenen Gewässer und Flussauen. Dabei fällt die geringe Grösse der Ackerfläche auf. Hier wurde wohl nebst

Die Entwicklung der Zahl der Haushalte / Hofstätten in 500 Jahren stieg die Zahl der Haushalte um das 20-fache



Entwicklung der Haushalte / Hofstätten in den vergangenen 500 Jahren

Flachs und Hanf nur wenig Getreide wie Gerste und Hafer für die Selbstversorgung angebaut. Hingegen schienen die weiten Weideflächen für Pferdezucht geeignet; im ausgehenden 18. Jh. sind denn auch für Ruggell jährlich drei Pferdemarkte belegt. Um 1850 fand im Hinblick auf eine grosse Rheinregulierung eine Güterzusammenlegung statt, wodurch die Strukturen der heutigen Siedlungsanlage gelegt wurden.

Peter Albertin, Bauhistoriker

Küfer-Martis-Huus



Rückblick und Ausblick auf die Ausstellungen im Jahr 2012

Das Küfer-Martis-Huus startete im März mit der Eröffnung von drei Ausstellungen ins Jahresprogramm 2012. Zwei davon, „Fischer Andreas“ und „Fromme Stuben. Herrgottswinkel. Kirchturmblicke“ sind noch bis 29. April zu sehen.

Fischer Andreas – Der letzte Berufsfischer Liechtensteins

Eine der Ausstellungen widmet sich dem letzten Berufsfischer von Liechtenstein, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre. Sie weist zurück in eine Zeit, die wir uns gar nicht mehr richtig vorstellen können, als nämlich die Flüsse, Bäche, Gräben und Kanäle alle noch Trinkwasserqualität hatten und einen so reichen Fischbestand aufwiesen, dass einige Menschen sogar von der Fischerei leben konnten. Seit 1893 hatte der Vater von Andreas Büchel, „Feschers Tone“ verschiedene Gewässer in Liechtenstein gepachtet und damit das Recht erworben, diese zu befischen. Schon in jungen Jahren half Andreas seinem Vater bei der Arbeit und machte die Fischerei auch zu seinem Beruf, den er ausübte solange er davon leben konnte. In der Ausstellung sind alte, von Andreas Büchel und seinem Vater noch handgefertigte Geräte Videofilme und Interviewpassagen mit und über Andreas Büchel zu sehen und zu hören.

Herrgottswinkel

Die zweite Ausstellung mit Fotografien von Herrgottswinkeln und Kirchturmblicken ist Teil des Religionsschwerpunkts und vermittelt einen kleinen, bruchstückhaften Einblick in jene langsam verschwindende Welt, als bei uns der katholische Glaube noch eine prägende und das Leben bestimmende Rolle spielte. Sie ist gleichzeitig ein Bindeglied zwischen dem letztjährigen Projekt „Fromme Dinge“ und der im Mai startenden Ausstellung mit dem Titel „Was einst Sünde war“, zu Vorstellungen von Moral Anstand und deren Wandel in den letzten Generationen.



Giovanna Gould – Porträts in 10 Minuten

Die dritte Ausstellung präsentierte Zeichnungen und Gemälde der Liechtensteiner Künstlerin Giovanna Gould. Mit ihren Porträtskizzen präsentierte sie eine Form von Kunst, die sehr direkt mit der Realität zu tun hat und direkt mit den gezeichneten Objekten, den porträtierten Menschen in Kommunikation tritt. Faszinierend sind vor allem die Orte, an denen diese Porträts vorzugsweise entstanden sind. Öffentliche Orte, wie der Bahnhof in Buchs, das Städtle oder das Kunstmuseum in Vaduz genauso wie Züge, Flughäfen und Plätze in Italien, Kosova, Uruguay oder auf den Kap Verden. Giovanna Gould zeichnet gekonnt und schnell. 10 Minuten, so auch der Titel der Ausstellung, benötigt sie durchschnittlich für eine Skizze, manchmal mehr, manchmal weniger. Es sind meistens Wartende, zu denen die Künstlerin eine subtile Beziehung aufbaut und sie in ihre Bilder einfängt.

Cornelia Kaufmann & Judith Burtscher – zwei Feldkircher Malerinnen

Seit Ende März und ebenfalls noch bis 29. April ist im Kulturtenn die Ausstellung mit Malereien von Cornelia Kaufmann und Judith Burtscher zu sehen. Die beiden Feldkircher Künstlerinnen

zeigen in ihrer Gemeinschaftsausstellung Arbeiten aus den letzten Jahren. Während Cornelia Kaufmann sich im Laufe der Zeit von naturalistischen Sujets hin zu einer modernen abstrakten Formensprache entwickelte, bevorzugt Judith Burtscher nach wie vor Landschaftsthemen, Blumenbilder, Stillleben und Porträts.

Vorankündigung:

2. Juni – Tag der offenen Tür im Kulturgüterraum der Gemeinde

Am 2. Juni wird der Kulturgüterraum für alle Interessierten offen stehen. Es werden Führungen und „Werkstattgespräche“ stattfinden und man kann einen Blick auf die inzwischen reichhaltige Sammlung von Objekten werfen. In den vergangenen Monaten haben Marzell Biedermann und Paul Büchel zahlreiche Arbeitsstunden investiert, um zusätzliche Objekte zu sichten, die interessantesten davon in die Sammlung zu integrieren und die Objekte thematisch zu ordnen und sie teilweise zu restaurieren. Die Objekte wurden fotografiert und in die Datenbank aufgenommen und werden nun fortlaufend inventarisiert und genau beschrieben. Auch die Dokumentation von Erinnerungen an den Gebrauch der diversen Gegenstände ist Bestandteil dieser laufenden Arbeiten. Das genaue Programm des Tages der offenen Tür wird noch bekanntgegeben.

Programmorschau

Ausstellungsumbau

Vom 30. April bis 16. Mai bleibt das Kuefer-Martis-Huus geschlossen.

Ausstellung in den Museums- räumen:

18. Mai bis 16. Dezember

Was einst Sünde war

Moral im Wandel der Zeit
Ausstellung zu Vorstellungen von Moral und deren Wandel in den letzten 3 Generationen. Mit Videointerviews und Installationen.

Ausstellungen im Kulturtenn:

15. Juni bis 16. September

Arno Oehri & Stephan Sude DER SUBJEKTIVE BLICK

S/W-Fotografien aus dem Unterland.

Entstanden im Rahmen des Projekts „300 Jahre Liechtensteiner Oberland“.

21. September bis 4. November

Marbod Fritsch. Zwischenfälle. Installation. Zeichnungen.

Begleitend dazu Workshops für Schulen und Erwachsenengruppen und Kunst-Expeditionen (Atelierbesuche)

16. November bis 16. Dezember

Anton Gstöhl. Holz-Skulpturen

Neue Öffnungszeiten 2012

Freitag 16 – 20 Uhr

Samstag/Sonntag 14 – 17 Uhr

Informationen zum Programm:

www.kmh.li



Pressemitteilung

Reorganisation der Grenz- übergänge Schaanwald-Tisis und Ruggell-Nofels

In Zusammenhang mit der Integration Liechtensteins in den Schengenraum werden die Organisationen und damit die Öffnungszeiten an den Grenzübergängen Schaanwald-Tisis und Ruggell-Nofels den neuen Rahmenbedingungen angepasst. So wird per 1. März 2012 die personelle Besetzung in Ruggell-Nofels vollständig aufgehoben und in Schaanwald-Tisis auf 05.00 Uhr bis 22.00 Uhr reduziert. Betroffene Teilnehmer des Handelswarenverkehrs über Ruggell-Nofels werden direkt durch die Zollverwaltungen der Schweiz und Österreichs in detaillierter Form informiert. Die Praxis der Handelswarenabfertigung in Schaanwald-Tisis erfährt durch die neuen Öffnungszeiten keine Änderung.

An beiden Grenzübergängen ist die Ein- und Ausreise mit gültigen Ausweisen und Privatwaren weiterhin durchgehend möglich. Es gilt zu beachten, dass nur während den Öffnungszeiten bei der Ausreise aus Österreich die EU-Austrittsbestätigungen abgestempelt werden können. Einfuhrverzollungen nach Liechtenstein für Privatwaren ausserhalb der tolerierten Freimengen und ausserhalb der Öffnungszeiten können schriftlich im Selbstdeklarationsverfahren (Anmeldeboxen) vorgenommen werden.

Weitere Auskünfte direkt beim Grenzübergang Schaanwald unter Tel. 00423/377 73 73



Einrichtung von Ruhe- zonen zum Schutz von Wildtieren

Die von der Regierung geplante Verordnung regelt den Schutz von Wildtieren durch die Errichtung von Schon- und Winterruhezonen. Sie dient insbesondere der Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume von Wildtieren. Das Bewusstsein und das Verständnis der Öffentlichkeit für die Bedürfnisse der Wildtiere soll gestärkt werden. Es wird zwischen Schon- und Winterruhezonen unterschieden. Gemäss Verordnung sollen fünf Gebiete als Schon- und sechs Gebiete als Winterruhezonen für Wildtiere ausgeschieden werden. In den Schon- und Winterruhezonen gilt eine ganzjährige jagdliche Schonzeit. Sie können nach wie vor betreten werden. Winterruhezonen dürfen in der Zeit zwischen dem 15. Dezember und dem 15. April nur auf Wanderwegen begangen werden. Freizeit- und Erholungsaktivitäten sowie andere Aktivitäten, durch die Wildtiere gestört werden könnten, sind unzulässig.

In der Ruggeller Rheinau soll eine Schonzone eingerichtet werden. Der Flur "Rheinau" liegt zwischen dem Rhein und dem Kanal und ist durchgängig bewaldet. Die Fischerei ist durch die Errichtung dieser Schonzone nicht betroffen. Das Wandernetz ist ganzjährig begehbar. Die Schon- und Winterruhezonen werden durch eine entsprechende Beschilderung gekennzeichnet. Nach Ansicht des Amtes für Natur, Wald und Landschaft (AWNL) sind die Einschränkungen für die Allgemeinheit zum Schutz von Wildtieren tragbar. Die Einschränkung des Zugangs zur Natur ist verhältnismässig. Der Erholungswert wird dadurch nicht geschmälert. Auch die alp- und waldwirtschaftliche Nutzung bleibt aufgrund der Lager der Zonen von Einschränkungen unberührt. Die Verordnung stellt ein gangbarer Kompromiss zwischen den verschiedenen Interessen dar.



Auf den Spuren des Bibers

Der Liechtensteiner Unterland Tourismus lud am Samstag, 10. März, die Bevölkerung zu einer spannenden Exkursion zum Thema „auf den Spuren des Bibers“ in Ruggell ein. Eine überaus grosse Anzahl Interessierte durfte der LUT an der Fallagass beim Bangshof begrüßen. Die beiden Experten Xaver Roser aus Ruggell (Naturfotograf und –beobachter) und Michael Fasel aus Vaduz (Biologe) führten kompetent durch die Exkursion.

Vor vier Jahren wurde der erste Biber von Hanspeter Spalt aus Ruggell am renaturierten Binnenkanal beobachtet. Was zuerst auch für Fachleute unglaublich erschien, bestätigte sich bald durch weitere Beobachtungen und Fotonachweise. Eine seit rund 150 Jahren verschwundene Tierart war wieder eingewandert. Seither breiten sich die Biber von Ruggell in Richtung Süden aus. Angenagte Bäume sind bereits im Gemeindegebiet Vaduz und im Schaaner Riet zu finden. Experten schätzen,

dass es sich um zwei bis drei Familien und einige Einzeltiere handeln dürfte. Es ist zu erwarten, dass sich der Bestand weiter erhöhen wird. Biber sind gute „Pioniere“, können relativ weit abwandern und bleiben sehr hartnäckig in einem Gebiet, wo sie sich wohlfühlen. Auch kleinere Wasserläufe wie der Scheidgraben werden gerne angenommen.

Wieviel Biber erträgt der Mensch?

Biber können in einer kultivierten Landschaft wie dem Liechtensteiner Rheintal auch unangenehm werden und Schäden an der Flur anrichten. Sie graben ihre Baue auch dann weiter, wenn sie immer wieder zugeschüttet werden. Sie nagen an Bäumen, um sie zu fällen und an die saftigen Zweige zu gelangen. Sie stauen Bäche, um den Wasserspiegel zu erhöhen. Da stellt sich dann die Frage „Wieviel Biber erträgt der Mensch?“. Wir müssen dem Biber einen genügend grossen Lebensraum zugestehen. Vor allem entlang von Gewässern sollten naturnahe Streifen von mindestens 10

Meter Breite bestehen. Denn Biber wird man nicht einfach wieder los, wenn sie sesshaft geworden sind. Biber, die einmal mit der Anlage von Höhlen begonnen haben, sind sehr hartnäckig und kaum wieder zu vertreiben. Deshalb ist es wichtig, das Vorkommen und die Verbreitung dieser Tiere genau zu beobachten, um schnell und bibergerichtet reagieren zu können, wenn an Gewässern oder im Gelände Biberschäden auftreten.

Zum Abschluss der interessanten Führung wurden die Teilnehmer vom Unterland Tourismus zu einem Getränk ins Rössle eingeladen.

LUT 13. März 2012



Kinderflohmarkt

Am 5. November 2011 fand der bereits traditionelle Kinderflohmarkt im Ruggeller Gemeindesaal statt. Die Schülerinnen und Schüler aus Ruggell bereiteten ihre Stände liebevoll vor und stellten ihre gebrauchten Spielsachen, Bücher, CDs, Spiele usw... zum Verkauf aus. Zum Glück für die vielen Kinder konnten wir wieder mehr Besucher als im vorigen Jahr zählen. Die jungen Verkäuferinnen und Verkäufer waren mehrheitlich sehr zufrieden mit ihren Umsätzen. Auch die Elternvereinigung verzeichnete ein positives Ergebnis, denn alle Kuchen wurden restlos aufgekauft. Hier ein herzliches Dankeschön an die Kuchenbäckerinnen!

Adventslicht

Wir gestalteten das Adventslicht im letzten Jahr mit der Lehrerschaft der Primarschule Ruggell zusammen. Am 20. Dezember 2011 lud die Elternvereinigung zum gemeinsamen Singen mit anschliessendem Tee- und Krömlapausch ein. Die Lehrpersonen Peter Öhri und Franziska Frick gestalteten den musikalischen Teil des Abends und die Elternvereinigung war für die Verpflegung und das gemütliche Beisammensein verantwortlich. Auch im kommenden Jahr werden wir versuchen, diesen Anlass zu wiederholen und hoffen auf etwas zahlreichere musikliebende Besucherinnen und Besucher. Ein gelungener und besinnlicher Abend mit fröhlichem Ausklang.



Elterntreffs

Zwischen November 2011 und Februar 2012 fand für jede Klasse der Primarschule ein ungezwungener Elterntreff im Restaurant Rössli statt, organisiert durch die Eltervereinigung.

Die Idee: In lockerer Atmosphäre können sich die Eltern einer Klasse einmal (oder zweimal...) im Jahr treffen, Tische sind reserviert, der Apéro steht bereit.

Gleich dem Motto: Schüler treffen sich, wir Eltern auch!

Jeder kann kommen und gehen, wann er gerne möchte. In diesem offenen Rahmen soll Platz für ungezwungene Gespräche, Austausch, Gemeinsamkeiten usw.. sein.

Wir haben unsere Idee in die Tat umgesetzt.

Die Elterntreffs haben stattgefunden mit anfangs etwas zaghafter Beteiligung. Aber je intensiver über diese Treffs gesprochen wurde, desto zahlreicher waren auch die Eltern an den Abenden vertreten. Wir werden diese Elterntreffs weiterhin anbieten, einmal oder zweimal pro Jahr. Es wäre schön, wenn sie eine Tradition an der Ruggeller Schule werden könnten.

Marion Strässle, Elternvereinigung



„Nothilfemorgen“ im Kindergarten

Mit Schulbeginn im Januar beschäftigten wir uns im Kindergarten Ost einige Wochen mit dem Thema Gesundheit. Dazu gehörte auch die nähere Auseinandersetzung mit unserem Körper und dessen Funktionen, der Ernährung, dem Wohlbefinden, dem Kranksein, Arzt und Nothilfe...

Im Bereich Nothilfe wollten wir mit den Kindern erarbeiten, wie man kleinere „Notfälle“ wie Schnittwunden, Schürfwunden, Verbrennungen selbst behandeln kann. Dazu hatten wir eine „Expertin“ eingeladen, welche der Gruppe einen kleinen „Kurs in Nothilfe“ gab.

Unser Nothilfe-Vormittag fand am Dienstag, den 31. Januar 2012 statt. Frau Priska Lüthi vom Samariterverein Liechtensteiner Unterland hatte sich für diesen Vormittag zur Verfügung gestellt. Wir waren sehr erfreut, dass wir diese kompetente Fachperson dafür gewinnen konnten. Frau Lüthi ist Teamleiterin der „Help“-Samariter-Jugendgruppe in Eschen.

Damit wir diesen „Kurs“ für die Kinder möglichst effektiv und individuell durchführen konnten, brauchten wir Helferinnen, welche die gezeigten Massnahmen direkt mit den Kindern in kleinen Teams umsetzen konnten. Dabei haben uns acht Mütter und eine Grossmutter unterstützt, welche zum guten Gelingen dieses Morgens viel beigetragen haben.

Die Kinder waren mit viel Interesse und Aufmerksamkeit dabei. Da wurden eifrig und mit grosser Ernsthaftigkeit Wunden gesäubert, Verbände angelegt, Pflaster aufgeklebt und Dreiecktücher gebunden. Frau Lüthi führte die Kinder auf kindgemässe Art einfühlsam und geduldig durch den intensiven Lehrmorgen. In unserer „hauseigenen Praxis“ bei Dr. Kinsgi, Facharzt für Kinderheilkunde, konnten unsere Kindergärtler das Gelernte direkt umsetzen ;-)

Manuela Oehry, Kindergarten Ost





Projekt „Tischlein deck dich“

Liebe Eltern

In Zusammenarbeit mit dem Eltern Kind Forum möchten wir euch das Projekt „Tischlein deck dich“ vorstellen. Da die Kita voll ist und die Warteliste lang, entstand im Gemeindegeschulrat die Idee des „privaten Mittagstisches“. Dieser soll Kindern berufstätiger Eltern die Gelegenheit bieten, das Mittagessen in einer familiären Atmosphäre einzunehmen sowie die Mittagszeit verbringen zu können. Im Gegenzug suchen wir auch Familien, die bereit sind ein Gspändli ihres Kindes am Mittagstisch aufzunehmen. Das kann ein- oder auch mehrmals die Woche sein.

Alles Administrative wie Vermittlung, Bezahlungen und Lohnzahlungen übernimmt das Eltern Kind Forum, Vaduz, da es über eine sehr gute Infrastruktur verfügt und auch Tagesmütter vermittelt.

Kosten:

Stundensatz CHF 6.50 pro Kind
Mittagessen CHF 6.00 pro Kind

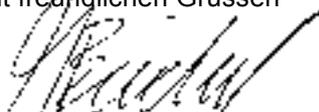
Lohn:

Stundensatz ohne Ausbildung CHF 6.00 pro Kind
Stundensatz mit Ausbildung CHF 7.20 pro Kind
Mittagessen CHF 6.00 pro Kind

Eine Familie darf max. fünf Kinder inklusive den eigenen an einem Mittagstisch betreuen. Das Eltern Kind Forum ist ein gemeinnütziger Verein. Wenn Eltern oder AnbieterInnen von einem Mittagstisch die administrativen und organisatorischen Dienstleistungen in Anspruch nehmen, ist ein Jahresbeitrag von CHF 50.00 zu bezahlen. Die Arbeitgeber-Anteile an die Sozialversicherungen werden vom Eltern Kind Forum übernommen.

Wenn ihr Interesse habt am Projekt teilzunehmen, das heisst einen Mittagstisch sucht oder anbieten wollt, meldet euch bitte beim Eltern Kind Forum per Mail welcome@elternkindforum.li oder per Telefon +423 233 24 38.

Mit freundlichen Grüßen


GEMEINDESCHULRAT RUGGELL
Melanie Büchel, Vorsitzende



gemeinderuggell



JAG: Der Mädchenraum in Gamprin ist für alle Mädchen da

Seit Oktober 2011 ist der Jugendraum Gamprin ausschliesslich für die Mädchen der JAG da. Das heisst, dass jeden Donnerstagabend und jeden Samstag sich die Mädchen unter sich treffen können, um in ihrem Raum das zu machen, was sie ohne Jungs machen wollen.

Zuerst wurde der Mädchenraum von ihnen umgestaltet – hellere, bunte Wände, eine Relaxecke, und viele liebevolle Kleinigkeiten machten aus dem Raum ein Wohnzimmer. Danach wurde eine Facebookseite eingerichtet: unter

maedchenraumgamprin sind alle news und die Fotos von diversen Aktionen abrufbar.

Seit März 2012 haben wir erweiterte Öffnungszeiten: Jeden Donnerstag von 18.00 – 20.00 Uhr gibt es einen Programmpunkt, den die Mädchen vorher selber bestimmen. (von Kino bis backen, von Beautyabenden bis DVDs schauen – alles ist möglich) Jeden Samstag von 17.00 – 22.15 Uhr ist der Mädchenraum für alle geöffnet – fallweise gibt es auch ein Programm am Samstag.

Was wann im Mädchenraum los ist, was die Mädchen in den Ferien machen wollen und wenn man sich wo für die Ausflüge trifft, erfährt man rechtzeitig über Facebook oder direkt vom Plakat vor dem Mädchenraum.

Jedes Mädchen, dass mindestens die 5. Primarschuleklasse besucht, ist herzlich eingeladen, einfach mal spontan vorbei zu schauen, wir freuen uns auf Euch.

Gabi, Julia und Esther



Kirchliches



Ministrantenaufnahme

Im Gottesdienst vom 1. Adventssonntag durften wir zwei neue Ministranten in den Ministrantendienst aufnehmen und in der Schar der Ministranten unserer Pfarrei willkommen heissen. Es sind dies: Sina Kollmann, Noflerstrasse und Simon Lüchinger, Spiegelstrasse. Wir wünschen den neuen Ministranten Gottes reichen Segen bei der Erfüllung dieser schönen und wichtigen Aufgabe und viel Freude an diesem kirchlichen Dienst.

Grosszügige Unterstützung der Sternsinger-Aktion

Pfarrer und Organisatoren der Sternsinger-Aktion bedanken sich ganz herzlich bei der Ruggeller Bevölkerung für die Grosszügigkeit und die freundliche Aufnahme der Sternsinger.

Die drei Sternsingergruppen durften Spenden von CHF 14.000.00 in Empfang nehmen. Mit Ihrer Spende konnten

folgende Projekte unterstützt werden:

- Liechtensteinisches Rotes Kreuz für die Hungersnot in Ostafrika.
- Eine weitere Zuweisung ging an unsere Ruggeller Missionarin Sr. Leoni Hasler, die sich in Tsumeb/Namibia für Aids-Waise einsetzt.
- Mit einem weiteren Teil wurde ein Kongo-Projekt unterstützt.

Das grossartige Ergebnis verdanken wir aber insbesondere auch den bereitwilligen Schülerinnen und Schülern und deren jugendlichen Begleitpersonen. Trotz Sturm und Regen kämpften sie sich durch und besuchten während drei Tagen alle Häuser und Wohnungen in Ruggell. Die Erinnerung an das erfolgreiche Sternsingen möge sie noch lange begleiten.

Ebenfalls danken wir den Lehrern Frau Waltraud Ammann und Herrn Thomas Goop für das Einstudieren der Texte sowie Herrn Pfarrer Josef Jopek für das Zelebrieren des Dankgottesdienstes.

Ein Danke den Mitgliedern des Pfarreirates für ihre delikaten Kuchen. Wie in den vergangenen Jahren hat uns der FC Ruggell zu einem feinen Mittagessen in sein Vereinslokal eingeladen. Herzlichen Dank den Senioren des FC Ruggell. Die restlichen zwei Tage wurden wir von Beatrice Büchel mit einem feinen Mittagessen im Vereinshaus verwöhnt. Josef Mali, Getränkehandel Ruggell, hat uns die Getränke spendiert. Auch ihm danken wir herzlich.

Die Organisatoren der Sternsinger-Aktion Ruggell

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Markus Büchel für seinen wertvollen Einsatz in der Organisation der Sternsinger-Aktion. Er war seit Beginn der Aktion im Jahre 1995 mit Herzblut dabei und ist nun leider aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Neu ins Organisations-Team aufgenommen wurde Käthy Meyerhans. Wir danken ihr für die Bereitschaft, ihre Freizeit zum Wohle der Benachteiligten einzusetzen.

Somit besteht das Organisations-Team aus Irmgard Kind, Sefi Heeb, Rosmarie Ganahl, Esther Büchel, Beatrice Büchel und Käthy Meyerhans.

Pfarrer und Organisatoren der Sternsinger-Aktion

Familiengottesdienst

Ein Harlekin läuft durch die Kirche und spielt mit einem Luftballon. Geschickt tippt er den Luftballon an, damit er nicht auf den Boden fällt. Viele neugierige Kinderaugen folgen dem Harlekin. Aber weiss er denn nicht wo er ist? Gehört sich das in der Kirche? Obwohl der Harlekin nicht spricht, hat er wichtige Bot-



schaften, die er in Form einer Schriftrolle, einem Schlüssel und als Herz überreicht. Das Thema des Familiengottesdienstes am 12. Februar 2012:

UNSER HERZ BEGINNT ZU LACHEN
WENN WIR ANDEREN EINE FREUDE
MACHEN

wurde durch das frohe Mitfeiern aller Gottesdienstbesucher gleich umgesetzt. Durch gemeinsames Beten, Singen, Zuhören und Musizieren beschenken sich alle Anwesenden mit viel Freude. Die Eltern bekamen noch eine Geschenksidee für den Valentinstag (Vorschlag für ein Partnerwochenende) und natürlich durfte am Schluss ein kleines fasnächtliches Geschenk für alle Kinder nicht fehlen.

Zum nächsten Familiengottesdienst am 17. Juni 2012 sind wieder alle, Kleine und Grosse, herzlich eingeladen.

Liturgiegruppe Pfarrei Ruggell

Jürg Bokstaller - Ehrung für 40 Jahre Organist in Ruggell

Beim Kirchenfest des Patroziniums am 11. März 2012 konnten Vorsteher Ernst Büchel und Pfarrer Josef Jopek in der Pfarrkirche von Ruggell anlässlich des sonntäglichen Gottesdienstes eine besondere Ehrung durchführen. Der Chorleiter und Organisten Jürg Bokstaller wurde für sein 40 jähriges Jubiläum als Organisten geehrt.

Jürg Bokstaller trat im Frühjahr 1972 im Alter von 22 Jahren den Organisten dienst in der Pfarrei Ruggell an. Da der MGV-Kirchenchor Ruggell die weltliche wie die kirchliche Literatur pflegte, sang Jürg in den Reihen des Vereins auch bei weltlichen Auftritten mit. Bei Abwesenheit des Dirigenten übernahm er gelegentlich die Chorleitung bei weltlichen Anlässen. Im Jahre 1981 als der Verein kurz vor dem Konzert die Kündigung des Dirigenten erhielt, hatten die Vereinsmitglieder mit einstimmigen Beschluss, Jürg das Vertrauen als Chorlei-

ter ausgesprochen. Jürg ist seit September 1981 Leiter des MGV-Kirchenchors im weltlichen wie im kirchlichen Bereich.

Als Organisten leistete Jürg stets vollen Einsatz in all den Jahren. Eine grossartige Leistung, jeden Sonn- und Feiertag inklusive Vorabendmesse, - Beerdigungen, - Hochzeiten die Orgel zu spielen. Dies ergibt rund 5000 kirchliche Einsätze in den vergangenen 40 Jahren. Wir können stolz sein, einen solch engagierten, treuen und verlässlichen Organisten zu haben.

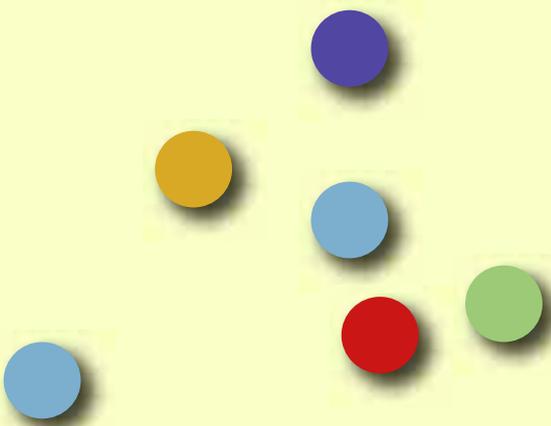
Neben der Tätigkeit als Organist und Leiter des MGV-Kirchenchores leitete er ab 1988 ein freies Singen für Einwohner von Ruggell. In kurzer Zeit nahmen ca. 30 Frauen an den wöchentlichen Singabenden teil. Jürg konnte die Frauen für den Gesang begeistern. Die offene Singgruppe hatte gelegentlich ihren Auftritt bei Maiandachten. Am 08. März 1996 (am Tag der Frau) fand die Gründungsversammlung des Frauenchors von Ruggell statt. Natürlich nur mit der Verbindlichkeit, dass sich Jürg für die Leitung des Frauenchors zur Verfügung stellen würde.

Die Leistung von Jürg Bokstaller ist für die Gemeinde Ruggell im kirchlichen wie auch im kulturellen Bereich einmalig und höchst lobenswert. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz von Herzen und hoffen auf eine weitere lange Zusammenarbeit.

Todesfälle

Wir gedenken unserem Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

12.12.2011	Adolf Haas, Noflerstrasse 12
04.01.2012	Regina Büchel, Schlossgarten, Balzers
29.01.2012	Bettina Büchel, Kreuzstrasse 10
25.02.2012	Cäcilia Öhri, Nellengasse 22
16.03.2012	Zita Oehri-Oehri, Rheinstrasse 4



Freude finden

Predigt von Pfarrer Jopek vom Fasnachtssonntag

An diesen Tagen, liebe Leut,
sind viele Menschen voller Freud.
Wie vieles „Freude“ sie doch nennen,
weil wahre Freud, sie oft nicht kennen!
Das Evangelium von Jesus Christ
die wirklich frohe Botschaft ist.

Der Höhepunkt der Fasnachtszeit -
ist Anlass auch für Kirchenleut,
zu pflegen Frohsinn und Humor,
denn das kommt auch im Himmel vor.
Ich grüss' Euch alle, ganz egal
ob jung, ob alt, ob oben kahl.
Ja alle, die sich eingefunden,
in meinen Gruss sind eingebunden.
Was ich euch heute möchte sagen,
in Reim und Vers sei vorgetragen.
Das Thema Frohsinn wird sich ziehen
durch alle Sätze und Partien.

Weil Frohsinn ist verwandt mit Glück,
geht's darum auch ein gutes Stück.
Was mir in letzter Zeit auffällt,
sei ausser dem dazugesellt.
Heut glauben manche - in der Tat,
dass immer mehr der Automat
das Leben in der Welt bestimmt
und uns fast alle Arbeit nimmt.
Der Mensch wird immer mehr
apathisch,
und meint, es gehe alles automatisch.

Ein Automat gibt Wechselgeld,
ein anderer uns den Kaffee stellt.
Ein Automat im Parkhochhaus,
ein weiterer spuckt "Lord Extra" aus.
Und gehst du mal ins Römerbad,
es lässt dich rein ein Automat.

Mit Automatik wird ein Bild,
mit Automatik wird gegrillt.
Selbst Autofahrer satteln um,
wer heut noch schaltet, der ist dumm.

Darum ist's mancher schon gewohnt,
dass Selbermachen sich nicht lohnt.

Und das ist haargenau der Punkt
an dem es in der Bibel funkt.
Da sagt uns Christus ungeschminkt:
"Hier, Euer Glaube ganz schön hinkt!"
Wer gegenüber Gott phlegmatisch,
wird seh'n: Es geht nicht automatisch!
Gott ist wahrhaftig nicht Maschine,
verpönt ist ihm die Heilsroutine.

Er ist auch keine Feuerwehr,
denn die ruft jedermann nur her,
wenn's brennt und sonst vergisst er
sie, doch Gott vergisst den Menschen
nie.
Deshalb erwartet er mit Recht,
dass Ihr täglich zu ihm sprecht;
dass Ihr betet sehr emphatisch,
nicht bloss oberflächlich, automatisch.

Das Beten geht nicht maschinell,
nicht abgeleiert, und nicht schnell,
nicht hingefetzt, nur weil's sein muss,
mit Blick zur Uhr: "Wann ist jetzt
Schluss?"

So kann man keine Messe feiern
und alles bloss herunterleiern!

Gebet verlangt Beharrlichkeit
verbunden mit der Möglichkeit,
dass Gott bei uns was ändern kann.

Es kommt auf die Vertiefung an,
die sehr persönlich aufgebaut
und die selbst dann nicht abgeflaut,
wenn Gott ganz anders denkt als wir,
das ist die schwerste Prüfung hier:
ER ist nicht da zum Wünschestillen,
vielmehr geht es um Himmels Willen,
denn der ist weit uns überlegen
und bringt für alle grössten Segen.

So spricht der Herr zu uns, ihr Leut.
Sein Wort trifft haargenau die Zeit
mit ihrer Hast und Eil' und Hetz.
Wir leben nach dem Grundgesetz:
Mit Gott verkehrt man nur sporadisch
und alles geht dann automatisch.

Schaun wir das Evangelium an,
wo Jesus Grosses hat getan.
Die Heilung nicht von selber kam.
Im Herzen waren sie nicht lahm.
Der Kranke hat Träger gefunden.
Die haben wahrlich sich geschunden.
All Hürden haben sie genommen,
bis sie vor Jesus angekommen.
Zunächst war die Enttäuschung gross:
Der Herr sprach nur von Sünden los.
Wer darf das ausser Gott allein?
Was bildet sich hier Jesus ein!
So dachten alle Schriftgelehrten,
die solches Tun total abwehrten.
Doch Jesus will hier klar verkünden:
ich hab auch Vollmacht über Sünden.
Ich heil' nicht nur des Leibs
Gebrechen. Ich will befreien von allen
Schwächen.

Viel Gründe kann die Lähmung haben:
Manch Schlimmes, was sich zugetragen.
Probleme, Ängste rauben Kräfte
und Streit lässt schwinden Lebenssäfte.
Was kränkt, macht krank: ein alter
Spruch. Nicht minder schlimm ein
böser Fluch.
Von Depression man öfter hört,
wie viel vom Leben sie zerstört.

Christus hat uns mehr zu geben
als paar Prozent zu diesem Leben.
Er zeigt sich als der Gottes Sohn
mit Vollmacht auf dem höchsten Thron.



Unser Pfarrer Josef Jopek zeigte zusammen mit "Don Marcello" alias Marzell Biedermann und den bunt gekleideten Ministranten am Faschnachtssonntag Humor. Diesen liess er auch in seine Predigt einfließen.

Viel grössre Wunder sind geschehn,
wo Leut, mit tiefem Glauben sehn.

Die Lesung heut will mindern Sorgen.
Wer nur noch plant und hetzt für mor-
gen, verpasst die Chance
von Tag und Stunde,
sieht nicht den Herrn in seinem Bunde.
Das viele Grübeln, das lass sein.
Es kostet viel und bringt nichts ein.
Gar schnell die Sorgen überdecken,
was Gottes Worte wollen wecken.

Für Freud und Hoffnung hier auf Erden,
wolt Christus unser Bruder werden.
Er wollt bringen volles Glück.
Gar nichts davon nimmt er zurück.
So sind die Himmelstüren offen
und lassen uns gar fröhlich hoffen,
dass alle Freuden hier auf Erden
im Himmel vielmals grösser werden.

Wenn Christus von der Freude spricht,
dann legt auf Liebe er Gewicht.
Es ist die Freude, die sich weitet
weil sie von mir zum andern schreitet.
Sie lebt nicht auf des andern Kosten,
ist nicht erpicht auf schlaue Posten.
Wo Freude machen Freude macht,
dort wird in Ewigkeit gelacht.
Solch Freude bringt das tiefste Glück.
Es ist vom Himmel schon ein Stück.

Doch wie das Glücklich werden geht,
man nicht aufs erste Mal versteht.
Viel Kluges wurd' dazu geschrieben.
Es ist so schwer wie selbstlos lieben.
Von Dichtern leih ich Worte aus,
weil sie es drücken besser aus:

"Das Glück - kein Reiter wird 's erjagen!
Es ist nicht dort, es ist nicht hier.
Lern' überwinden, lern' entsagen -

und ungeahnt erblüht es dir!"
Zum Glück gehört ganz wesentlich
- und dazu neig' auch selber ich -:
Zufriedenheit und nicht begehren,
was einem fehlt an Gut und Ehren!

Der William Shakespeare einmal sagt:
"Wer ewig nach den Gütern jagt,
die dieses Leben ihm verwehrt,
und immer mehr und mehr begehrt,
der wird das Glück gar nie erjagen,
es wird sich ihm bestimmt versagen!"
Und immer wieder wird verwiesen:
"Das Glück besteht nicht im Genies-
sen!"

Sogar die Römer schon, die alten,
die taten's mit der Meinung halten,
dass Geld noch keinen glücklich macht.
So hat es Seneca bedacht.
Und auch der Dichter Marc Aurel
ging mit der Ansicht gar nicht fehl,
wie wenig doch der Mensch nur
braucht, dass auch bei ihm das Glück
auftaucht.

Ganz wichtig, Leute, seid gescheit:
Verfallt ja nicht dem Laster Neid!
Werft doch den Neid stets auf den
Schutt; er macht das Leben Euch
kaputt!
Der Neid schleicht überall umher;
ist nie zufrieden, will stets mehr.
Er gönnt dir nicht das Lebensglück.
Er führt nicht vorwärts, nur zurück.
Wo nagt im Menschen purer Neid,
zerfrisst er die Zufriedenheit.
Der Neid bringt nur Verbitterung
und nimmt dem wahren Glück den
Schwung.

Es wohnt ihm inne auch der Zug:
der neidisch' Mensch kriegt nie genug!
Er wird nach immer mehr getrieben.

So hat schon Wilhelm Busch
geschrieben:

"Wonach du sehnlich ausgeschaut -
es wurde dir beschieden.
Du triumphierst und jubelst laut:
'Jetzt hab' ich endlich Frieden!'
Ach, Freundchen, rede nicht so wild!
Bezähme deine Zunge!
Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt,
kriegt augenblicklich Junge!"
Nur wer dem Neid die Haut abzieht,
ist seines eig'nen Glückes Schmied.

Es meint der biblische Verfasser:
Besitz zu haben ist viel blasser
als ein weiser Mensch zu sein.
Das Herz wird froh durch guten Wein,
doch nichts holt echte Liebe ein.

Mit deinem Leben sei zufrieden,
sonst ist dir nie das Glück beschieden!
Denn glücklich ist in dieser Zeit,
wer annimmt seine Wirklichkeit;
und wer sich aussöhnt mit dem Leben,
so wie es ihm von Gott gegeben.

Wer Menschen bringt zur Heiterkeit
und das nicht nur zur Faschnachtszeit,
hilft Schweres überwinden,
wird selbst mehr Freude finden.
Das wünsch ich allen jetzt zum
Schluss,
weil jede Red, mal enden muss.
Drum freut Euch alle, die da kamen,
und gehet froh nach Hause. Amen.



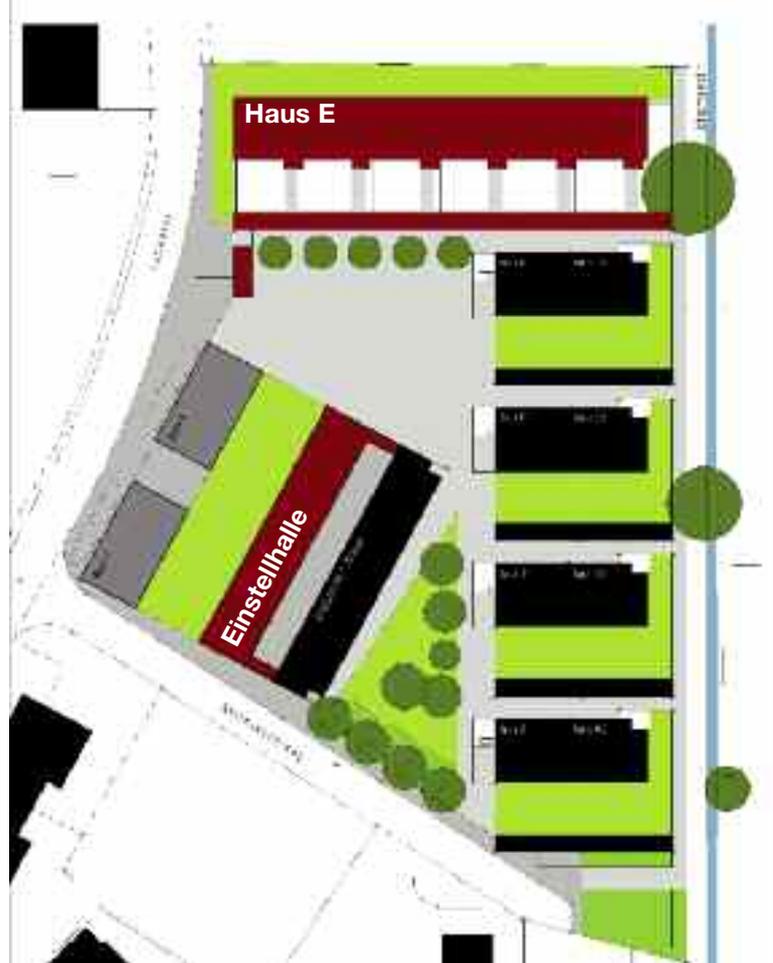
Die in 2005 abgeschlossene Überbauung Kemmisbünt.

Überbauungskonzept Kemmisbünt 2. Etappe (Nordbau)

Um die Erstellung eines eigenen Heimes in der Gemeinde Ruggell zu fördern und zu erleichtern und um Bauwerbern, die keinen eigenen Baugrund besitzen, den Wohnungsbau zu ermöglichen hat der Gemeinderat beschlossen einen Überbauungsplan mit Besonderen Vorschriften und ein Reglement über die Abgabe von Baugrund im Baurecht im Gebiet Kemmisbünt zu erstellen.

1991 veranstaltete die Gemeinde Ruggell einen Projektwettbewerb im Gebiet Kemmisbünt für eine Wohnüberbauung. Ziel dieser Arbeit war es, einen sparsamen Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Bauland (das sich im Besitz der Gemeinde befindet) aufzuzeigen. Dies im Rahmen der Ortsbaulichen Randbedingungen. Da das Areal am Dorfrand liegt, erhält es zudem eine besondere Bedeutung.

Im Zuge der Bearbeitung des Konzeptes zeigte sich, dass eine unverhältnismässige Verdichtung gerade dem Ortsbild nicht einträglich ist, ausserdem aber auch für die Wohnqualität nicht unbedingt förderlich. So entstand eine Dichte, die zwar höher als der Durchschnitt des Dorfes liegt, aber sinngemäss auf das Dorf übertragbar wäre; eine höhere Dichte ist nur im Dorfzentrum wünschbar.



Situationsplan. Die 2. Etappe ist in rot eingezeichnet.

Die nun vorliegende Lösung zeigt eine Siedlung am Rande des Dorfes mit privaten und halbprivaten Räumen. Diese Räume werden gebildet aus einfachen Baukörpern in einer zweckmässigen und zeitgenössischen Architektursprache. Neben diesen Aspekten stand vor allem die Förderung des Wohneigentums im Sinne des Wohnbauförderungsgesetzes im Vordergrund.

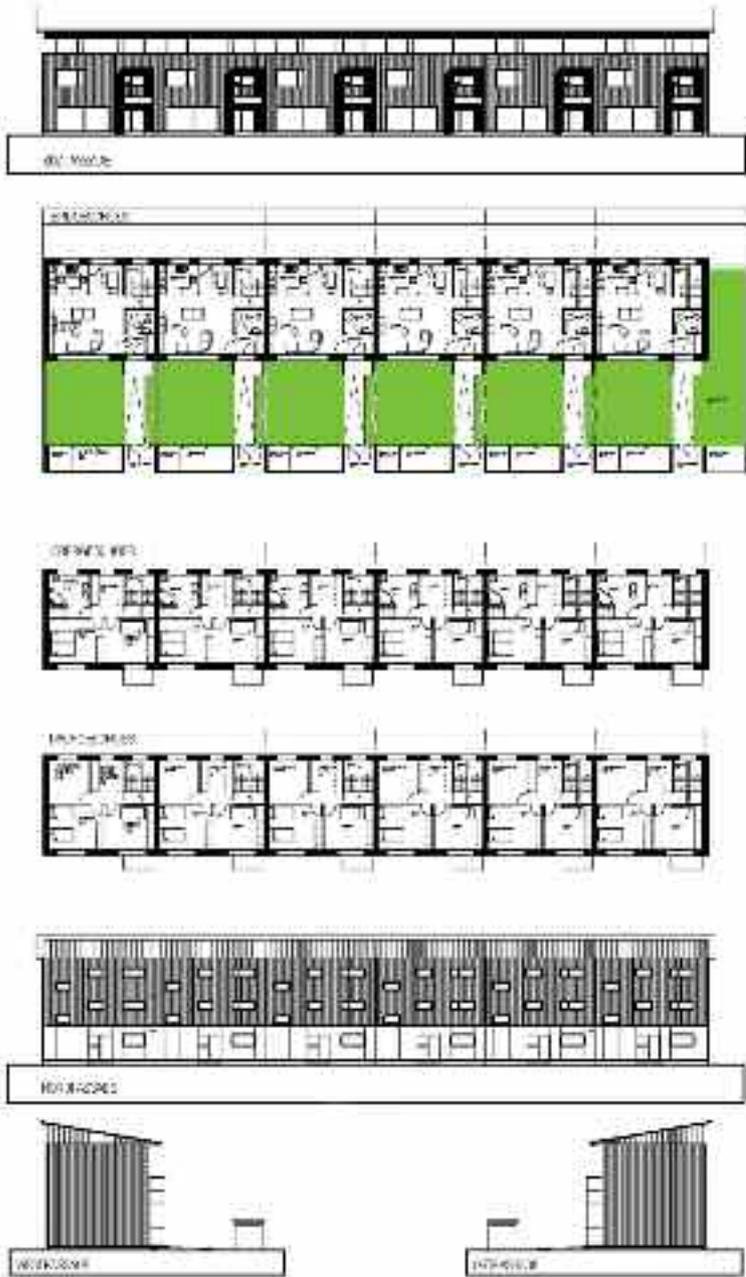
Die Siedlung ist als Erweiterung, bzw. Abschluss des Dorfes gedacht. Aus diesem Grunde wurden von Anfang an eine gute Etappierung und eine gute Mischung von Wohnungs-, bzw. Hausgrössen angestrebt. Einerseits soll die Siedlung nach den spezifischen Bedürfnissen der Gemeinde wachsen können, andererseits soll eine grösstmögliche, dauernde Durchmischung verschiedener Altersstufen im Quartier gefördert werden.

Ziel ist es, das dieses Bauvorhaben sich im Laufe der Zeit fest in das Dorf Ruggell integriert und gerade mit seinen kleinen Plätzchen und Höfen zu einem Bestandteil des ganzen Quartiers werden.

1995 entstand ein Überbauungsplan, welcher von der Regierung bewilligt und in Kraft gesetzt wurde. Aus wirtschaftlichen Gründen konnte das Projekt jedoch nicht unmittelbar realisiert werden, so dass erst im Frühjahr 2001 die 1. Bauetappe begonnen werden konnte. Die 1. Bauetappe mit den vier Zweifamilienhäusern und der Einstellhalle 1-12 konnte dann Ende 2005 durch die Baurechtnehmer abgeschlossen werden.

Die Gemeinde ist nun daran das Überbauungskonzept für die 2. Etappe Haus E (Nordbau) zu überarbeiten.

Es sollen 6 Reiheneinfamilienhäuser erstellt werden. Diese erstrecken sich über 3 Geschosse bestehend aus dem Erdgeschoss mit Eingangsbereich auf der Südseite, Wohnen, Kochen, Essen und DU/WC. Im Obergeschoss und Dachgeschoss befinden sich die Schlafräumlichkeiten mit Bad, Hauswirtschaft und Technik.



Reihenhaustyp RUG-02

Die Reihenhäuser sollen in Minergie oder Minergie-P ausgeführt werden. Im Zuge dessen sind auch Luftwärmepumpen und Photovoltaikanlagen vorgesehen.

Im Aussenbereich der 5 ½ Zimmer Wohneinheiten besteht eine kleine Grünfläche mit einem Abstellraum und Unterstellplatz.

Im Weiteren befindet sich für die Überbauung 2. Etappe die Einstellplätze und zusätzlichen Mehrzweckräumen im südlichen Bereich der Überbauung. Diese werden bedarfsgerecht im Zuge

der 6 Reiheneinfamilienhäuser erstellt. Die Hauptnutzfläche der Reihenhäuser beträgt 145m² bis 154m² und Nebenräume mit 21m².

Die Kosten für die Reihenhäuser werden mit rund 696'000.- bis 730'000.- inkl. Garage, Gerätehaus, Umgebung und Nebenkosten geschätzt.

Für weitere detailliertere Informationen steht ihnen die Gemeindebauverwaltung gerne zur Verfügung.



VAR. RUG-02 Erdgeschoss Reihenhaus Ost

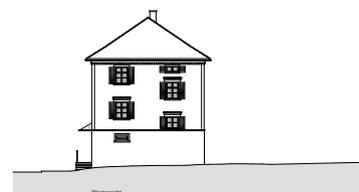
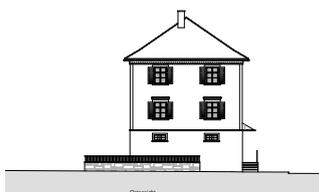
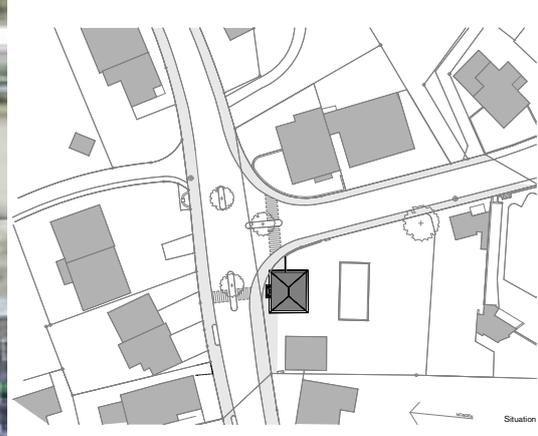


VAR. RUG-02 Obergeschoss Reihenhaus Ost



VAR. RUG-02 Dachgeschoss Reihenhaus Ost

Interessenten können sich gerne unter Tel. +423 377 49 34 / 30 oder per E-Mail: info@ruggell.li melden, sofern sie den Voraussetzungen des Reglements erfüllen, das Sie unter www.ruggell.li unter E-Schalter / Reglemente abrufen können.



Sanierung „Altes Pfarrhaus“

Wie im Nordwind vom April 2011 kurz berichtet, wird das „Alte Pfarrhaus“ saniert und möglichst wieder in die ursprüngliche Gestaltung von 1856/57 zurückgeführt. Das Gebäude diente bis 1985 als Pfarrhaus und wurde seither für Wohnzwecke vermietet. Auch in Zukunft wird das alte Pfarrhaus zur Vermietung angeboten.

Die Sanierungsarbeiten belaufen sich auf rund 860'000.- CHF. Da das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt wird, hat die Gemeinde einen Antrag auf Subvention an das Land gestellt. Die Subvention an die Gemeinde wurde dann von der Regierung im Juni 2011 mit rund 198'000.- zugesichert.

Die Baubewilligung vom Hochbauamt für die Sanierung erfolgte im September 2011.

Anfang November 2011 konnte dann mit den Abbrucharbeiten begonnen werden.

Wie auf den Fotos ersichtlich, wurde der Eingangsbereich wie auch der rückwertige Anbau von 1949 abgebrochen und die Treppe für den neuen Eingangsbereich betoniert.

Das Denkmalschutzobjekt wird voraussichtlich Ende Oktober 2012 zur Vermietung bereit stehen.

Zu vermieten:

Denkmalgeschütztes Wohnhaus an zentraler Lage in Ruggell

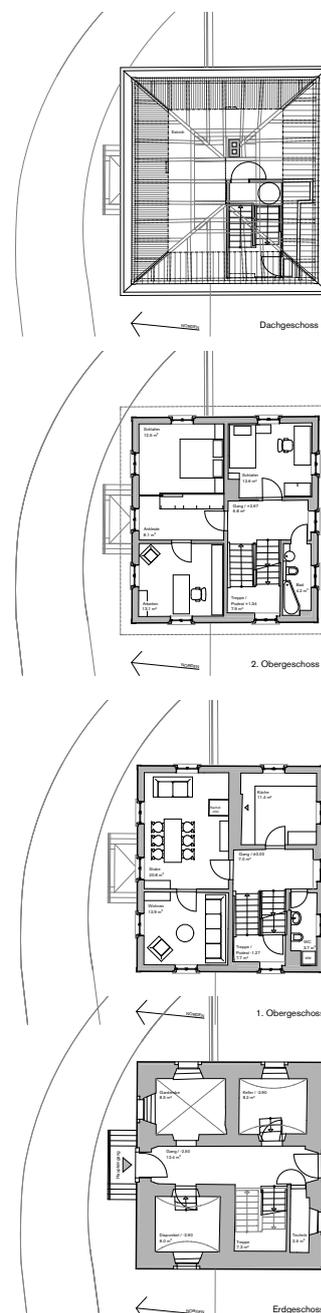
Das Wohnhaus an der Dorfstrasse 46 liegt im Zentrum von Ruggell. Der Anschluss an die Autobahn A13 liegt in unmittelbarer Nähe.

Das Gebäude erstreckt sich über 3 Geschosse bestehend aus Garderobe, Dispoibel und Keller im Erdgeschoss, Küche, Stube mit Kachelofen, Wohnen und WC-Anlage im 1. Obergeschoss und zwei Schlafzimmer, ein Arbeitszimmer und Bad im 2. Obergeschoss inkl. einem Estrich im Dachgeschoss.

Im Aussenbereich besteht eine grosszügige Grünfläche mit Abstellplätzen. Der offene, südliche Bereich der Scheune kann mitbenützt werden.

Die Nettogeschossfläche des Wohnhauses beträgt rund 175 m². Für weitere detailliertere Informationen steht ihnen die Gemeindebauverwaltung gerne zur Verfügung.

Interessenten die einen Bezug zu denkmalpflegerischen Objekten besitzen können sich gerne unter der Tel. +423 377 49 34 / 30 oder per E-Mail unter info@ruggell.li melden.





Schulbauten-Entwicklung 2020

Da vermehrt Platzmangel der Kindergärten- und Schulräumlichkeiten besteht, hat der Gemeinderat im Juli 2009 eine Arbeitsgruppe bestellt, die den Auftrag erhalten hat, die Nutzung der bestehenden Kindergarten- und Schulräume zu prüfen und die zukünftige Raumbedürfnisse zu erfassen sowie die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen zu erarbeiten.

Der Bericht der Arbeitsgruppe hat ergeben, dass die bestehenden Raumverhältnisse für eine erfolgreiche Schulentwicklung nicht optimal sind. Veränderte Unterrichtsmethoden insbesondere die zunehmende Individualisierung im Unterricht bedingen einen höheren Raumbedarf. Das Schulangebot wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut (Kindertagesstätte, Spielgruppe, Vorschule, Ergänzungsunterricht, Fachunterricht, etc.). Der Handlungsbedarf beim Kindergarten ist vordringlich, da der Kindergarten Langacker Süd im Herbst 2009 geschlossen werden musste und die Schliessung des Kindergartens Langacker Nord wegen der schlechten Bausubstanz absehbar ist.

Im Oktober 2010 und Januar 2011 veranstaltete die Gemeinde Ruggell einen Workshop. Ziel dieser Workshops war es, die zukünftige Schulbauten-Infrastruktur für die nächsten zwei Jahrzehnte zu erörtern. Aufgrund der Ergebnisse des Workshops hat der Gemeinderat im März 2011 die Universität Liechtenstein beauftragt, Konzeptstudien zu erarbei-

ten. Es ging darum, ein Gesamtkonzept für den Kindergarten, Primarschule, Turnhalle, Kindertagesstätte und Aussenanlagen zu entwickeln.

Mit den vielfältigen Ideen der Universität Liechtenstein soll dann von der Gemeinde ein Masterplan (Gesamtkonzept über das Schulareal mit den verschiedenen Bauten) auf die Bedürfnisse der Gemeinde, Schule und Kindergarten erstellt und die Vorbereitung des Architekturwettbewerbs für einen Kindergartenneubau ausgearbeitet werden. Für diese Aufgabe hat der Gemeinderat einen 10-köpfigen Projektausschuss unter der Leitung von Vorsteher Ernst Büchel gebildet. Der Projektausschuss ist mit Vertretern aus der Bauverwaltung, dem Gemeinderat und der Schule besetzt. Architekt Florin Frick wirkt als Fachexperte mit.

Am 08. Februar 2012 haben Dozenten und Fachexperten der Uni Liechtenstein die von den Studenten vorgelegten Projekte beurteilt. Es wurden 12 sehr interessante und recht verschiedene Lösungsansätze vorgestellt, die eine gute Grundlage für den Projektausschuss für die Weiterentwicklung des Projekts darstellt. Zur Vorbereitung des geplanten Projektwettbewerbs für ein Kindergartengebäude ist ein Gesamtkonzept für das Schulareal erforderlich, in welchem dargelegt wird, wie die verschiedenen Funktionen (Primarschule, Kindergarten, Sporthalle, Ergänzungsunterrichtsräume, Tagesschule etc.) langfristig so untergebracht werden können, dass bei Bedarf eine Erweiterung oder Nutzungsadaption der bestehenden Bauten möglich ist.

Der Masterplan des Projektausschusses soll aufzeigen, wo der Kindergarten im Schulareal errichtet werden soll.

Die Vorgaben für das Raumprogramm und für die Raumorganisation des Kindergartens sind wichtige Bestandteile des Masterplans. Der Projektausschuss hat am 2. März 2012 eine ganztägige Sitzung durchgeführt, bei der die Grundsatzfragen hinsichtlich der Entwicklung des Gesamtareals erörtert und auch geklärt wurden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse bzw. Kriterien wurden dann verschiedene Studentearbeiten genauer analysiert, wobei auch die Aspekte Raumprogramm und Organisation beachtet wurden. Die Ergebnisse der Sitzung werden nun zusammengefasst. Sie dienen als Basis für die Weiterbearbeitung. Am 15. März 2012 haben die Studenten der Universität Liechtenstein ihre Projekte einem grösseren Gremium der Gemeinde Ruggell präsentiert.

Als nächster Schritt wird dem Gemeinderat am 15.05.2012 der Masterplan (Konzept Schulareal) vorgelegt. Der Wettbewerb soll dann an der Gemeinderatssitzung am 03.07.2012 freigegeben werden, sodass mit der Wettbewerbsvorbereitung begonnen und die Unterlagen für die Bewerbung bis Mitte September 2012 bereitstehen.



Die Kulturkommission unter dem Vorsitz der Gemeinderätin Judith Oehri wird in loser Reihenfolge über die kulturellen Ortsvereine einen Bericht verfassen und im Nordwind publizieren.

Die Kulturkommission stellt Vereine vor

Vereine sind der Kitt einer Gesellschaft und übernehmen in einem Dorf eine wichtige Aufgabe.

Die Kulturkommission möchte deshalb in den nächsten Ausgaben des Norwinds einen Blick hinter die Kulissen der kulturellen Vereine werfen.

Die Narrenzunft Ruggell

Gegründet wurde die Narren- und Funkenzunft Ruggell im Jahre 1969, wobei die Funkenzunft heute ein eigenständiger Verein ist. Silvan Eberle, einer der Gründer des Vereins, war bis heuer die einzige Person, die ein Jubiläum feiern konnte. In diesem Jahr werden Andrea und Elmar Marxer für 30 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt.

Ziel des Vereins ist die Durchführung von Aktivitäten rund um die 5. Jahreszeit. So organisieren sie jedes Jahr den Kindermaskenball und nehmen mit ca. 35 Kindern an 4 Umzügen im Land (Vaduz, Schaan, Mauren und Ruggell) teil. Damia Heeb, die Präsidentin der Narrenzunft Ruggell, führt aus, dass 6-7 Frauen während einer Woche sämtliche Kleider für die Kinder selber nähen. Die Eltern bezahlen einen Unkostenbeitrag von CHF 35.-/Kind, wobei dies die Kosten nicht deckt. Ihnen sei aber wichtig, dass auch Familien mit mehreren Kindern die Möglichkeit hätten, ihre Kinder an einem Umzug mitlaufen zu lassen. Viele Kinder würden schon seit mehreren Jahren immer wieder teilnehmen und hätten ihre helle Freude daran. Der Traum der Narrenzunft ist, dass der Maskenball am Rosenmontag wieder realisiert werden könnte. In den letzten Jahren konnten die Leute in und um Ruggell aber nicht mehr für diesen

Anlass begeistert werden, was sie ausserordentlich bedauern. Bei genügend Interesse würden sie den Arbeitsaufwand gerne wieder auf sich nehmen.

Der Kindermaskenball und -umzug ist der wichtigste Anlass für die Narrenzunft. Die Kinder erhalten einen gratis Zvieri und Damia Heeb organisiert Spiel und Spass für die ganze Familie. Ihre Motivation sich in der Narrenzunft zu engagieren sei, so Damia Heeb und Elmar Marxer, dass sonst die Fasnacht in Ruggell sterben würde.

Die Aktivitäten des Vereins sind – das liegt in der Natur der Sache – sehr konzentriert auf die Zeit vom 11.11. bis Aschermittwoch. Seit 2010 wird auf Initiative der Ruggeller Narrenzunft landesweit eine „Narrenzunft Olympiade“ durchgeführt. Dies sei jeweils eine Riesengaudi und man habe so Kontakt zu den anderen Zünften des Landes.

In der Narrenzunft Ruggell können alle ab 16 Jahren (nach oben unbegrenzt) Mitglied werden, auch Frauen!! Dies ist nicht selbstverständlich, denn in anderen Zünften ist die Mitgliedschaft den Frauen oft verwehrt. Der Verein finanziert sich mittels Sponsoren und Einsätzen bei Gemeindeanlässen. Gerade für Familien ist die Narrenzunft interessant, denn die Aktivitäten des Vereins sind sehr auf Kinder ausgerichtet. Wer Freude an Geselligkeit und Kollegialität hat, gerne auf Bälle geht und den Alltag vergessen möchte, der ist bei der Narrenzunft richtig. Damia Heeb betont, dass die Vereinsmitglieder während der Umzüge die Verantwortung für viele Kinder hätten. Personen, die nur Party suchen, aber nicht mitarbeiten und Verantwortung übernehmen wollen, wären bei der Narrenzunft falsch. Die Narren-

zunft Ruggell würde sich aber sehr über neue Mitglieder (Einzelpersonen oder Familien) freuen. Interessierte können sich an Damia Heeb oder jedes andere Vereinsmitglied wenden.

Judith Oehri



Die Kulturkommission Ruggell konnte die übrigen Unterländer Kulturverantwortlichen für das Projekt der Gemeinde Ruggell, welches von den Künstlern Arno Oehri und Stephan Sude vorgeschlagen wurde, begeistern. Es geht dabei darum, in ausladenden Fotostrecken die Unterländer Gemeinden aus dem subjektiven, künstlerischen Blick heraus zu porträtieren. Die S/W Fotos werden im Juni 2012 auf Fotosäulen präsentiert. Die beiden Künstler haben von allen Unterländer Gemeinden den Auftrag zur Realisierung des Unterländer Beitrages erhalten. Derzeit sind die beiden mit der Kamera bewaffnet unterwegs und arbeiten mit Hochdruck an diesem tollen Projekt.



Die „5. Jahreszeit“

Die „5. Jahreszeit“ begann bei der Narrenzunft Ruggell am 11. Nov. 2011. An diesem Anlass wurde der Ausschank bei den Turbagugger in Eschen gemacht. Anfang des Jahres ging es mit nähen los. Unsere Vereinsfrauen mussten um die 40 Kleider für die Kinder nähen, die sich für die Fasnacht angemeldet hatten. Unter dem Motto „Flower Power“ gab es einige Abende, die unsere Frauen beschäftigt waren, die Kleider fertig zu stellen.

Mit dem Vaduzer Kinderumzug am 11. Februar war der erste Anlass angesagt, bei dem wir teilgenommen haben. In unserem Vereinslokal wurden alle Kinder geschminkt. Mit der LBA ging es dann nach Vaduz um am Umzug mitzumachen. Anschliessend gab es Verpflegung für die Kinder. Am Faschnachts-sonntag trafen wir uns wieder im Vereinslokal. Kinder schminken, Konfetti und Bolla richten und mit dem Bus nach Schaan. Nach dem Umzug gab es wieder Verpflegung für die Kinder. Ein weiterer Umzug war dann am Faschnachts-montag in Mauren angesagt. Nach dem schminken der Kinder ging es wieder mit der LBA nach Mauren. Auch dort haben wir am Umzug teilgenommen. Nach der Verpflegung der Kinder haben wir an der Strassenfasnacht in Mauren den Tag ausklingen lassen.

Unsere Kinderfasnacht in Ruggell begann mit dem Herrichten des Saales am Faschnachtsdienstag. Pünktlich um 14.00 Uhr begann dann der Umzug von der Spiegelstrasse über die Kreuzstrasse und Langacker zum Saal. Begleitet

von den Turbagugger und dem Wagen des TTC Ruggell und einigen Mitbürgern von Ruggell ging es unter strahlendem Sonnenschein Richtung Saal. Dort angekommen, ging es den ganzen Nachmittag mit Spiel und Spass für die Kinder weiter. Der alljährliche „Kinderzvieri“ wurde wieder gratis an die Beteiligten abgegeben. Mit einer Polonaise ging es durch die Küche um den Zvieri abzuholen. Als weiterer Höhepunkt, galt die Ehrung von Andrea und Elmar Marxer, die seit 30 Jahren der Narrenzunft angehören. Unsere Präsidentin Damia Heeb dankte unseren Jubilaren für die lange Vereinstreue und die Arbeit die geleistet wurde. Noch nie gab es in der Geschichte der NZR dieses Jubiläum zu Feiern.

Nach weiteren Spielen auf der Bühne klang dann der Nachmittag um ca. 17.00 Uhr aus. Nach dem Aufräumen des Gemeindesaales ging dann die Fasnacht 2012 im Cafe Oehri in gemütlicher Runde aus.





Mit dem diesjährigen Funken, am 26. Februar 2012, startete die Funkenzunft in ihr Jubiläumsjahr.

20 Jahre Funkenzunft Hexenwahn Ruggell

Geschichte

Im Werk „Brauchtum in Liechtenstein“ von Adulf Peter Goop wird das Brauchtum des Funkensonntages als uralte und vorchristlich beschrieben. Mit dem Bau eines grossen Frühlingsfeuers verfolgt man den Zweck, die bösen Wintergeister zu vertreiben.

In Ruggell war das „Funknen“ bis zur Gründung der Funkenzunft Hexenwahn 1992 sehr unterschiedlich geregelt. Viele Jahre vor der Gründung der Funkenzunft wurde bereits ein Funken ganz in der Nähe des heutigen Funkenplatzes von der Narrenzunft errichtet. Die Jahre danach gab es sogar drei Funkenplätze. Diese wechselten immer wieder. So baute man Funken in der Wieslegasse, Giessen, Spiegelstrasse sowie im Kellersfeld oder sogar auf dem Kapfersböhel. Für die Funken waren dabei meist die dort ansässigen Familien zuständig.

Gründung der Funkenzunft

1992 entschieden sich dann junge Ruggeller das Funknerhandwerk in Form eines Vereins mit Statuten und Vorstand fest in der Gemeinde zu verankern. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Alexander Büchel, Matthias Büchel, Irene Gschwenter, Armin Hoop, Martin Oehry, Stefan Oehry, Andrea Pfeiffer und Marco Pfeiffer. Die Funkenzunft Hexenwahn erfreute sich dabei sofort ständig wachsende Beliebtheit. So verbrachten viele Jugendliche die Samstags- im Winter mit Holzen, Geselligkeit

und lauter Musik, um den höchsten Funken in Liechtenstein zu bauen.

Die Funkenzunft heute

Noch heute darf die Funkenzunft Hexenwahn behaupten, dass sie eine der jüngsten Funkenzünfte in Liechtenstein stellt. Auch ist sie keineswegs leiser geworden und ist glücklich, auf das Wissen und Können der teilweise immer noch aktiven Gründungsmitglieder zurückgreifen zu können. Jedoch werden heute die Aspekte der Sicherheit vermutlich mehr wahrgenommen, als dies früher getan wurde.

Hast auch du Lust einmal Funknerluft zu schnuppern?

Der Funkenzunft Hexenwahn liegt es am Herzen, dass der Brauch des Funkensonntages weiterbesteht. Deshalb sind wir auch immer offen für Neumitglieder, die mit uns von ca. Ende November bis zum Funkensonntag „ins Holz“ gehen. Hauptsächlich richtet sich unser Interesse an Jugendliche ab dem 14. Altersjahr. Aber natürlich sind auch ältere Semester willkommen.

Interesse geweckt? Dann meldet euch an unseren Präsidenten Mathias Büchel!

Email: mathias.buechel@adon.li oder Tel. 079 784 95 12.

Jubiläumsjahr

Trotz des zeitgleichen Konzertes des Frauen- und Männerchores Ruggell fanden auch heuer viele Leute am ersten Sonntag in der Fastenzeit den Weg auf den Funkenplatz. Dies war auch der Startschuss für das Jubiläumsjahr. Um das offizielle Jubiläum aber auch gebührend zu feiern, holte die Funkenzunft Hexenwahn dieses Jahr den über die Landesgrenzen bereits bekannten Funknerwettkampf nach Ruggell. Bei Spiel, Spass und Unterhaltung können sich dabei Funkenzünfte aus Liechtenstein und der Region in ihrem Können und Geschick untereinander messen. Die Funkenzunft Hexenwahn lädt aber auch herzlich alle Ruggeller Vereine und die restliche Bevölkerung dazu ein diesem sicherlich unvergesslichen Spektakel beizuwohnen.

20 Jahre Jubiläum der Funkenzunft Hexenwahn Ruggell und Funknerwettkampf 1. September 2012

Wann: 1. September 2012
 Ablauf: 12.00 Uhr Öffnung der Festwirtschaft
 14.00 Uhr Beginn des Wettkampfes
 Abends: Unterhaltung mit Live Musik
 Barbetrieb mit DJ Brasil
 Wo: Festplatz Ruggell



slowUp Werdenberg-Liechtenstein 2012

Der 7. slowUp Werdenberg-Liechtenstein steht bereits wieder in den Startlöcher. Am Sonntag, 06. Mai 2012 von 10.00 – 17.00 Uhr ist es wiederum soweit. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Ruggell sind herzlich eingeladen am Autofreien Sonntag teilzunehmen.

Die Strecke zwischen Sennwald und Wartau auf der einen Seite und die Strecke zwischen Vaduz und Ruggell entlang des Rheins auf der anderen Seite umfasst rund 44 km. Auf der gesamten Strecke befinden sich immer wieder Verpflegungs- und Unterhaltungsposten. An diesem Tag ist die slowUp Strecke, welche sich grösstenteils auf den Hauptstrassen befindet, für den gesamten motorisierten Verkehr gesperrt.

Gemeinsam mit den teilnehmenden Vereinen wird das Ruggeller-OK für Ihr Wohlbefinden im kulinarischen und auch im sportlichen Bereich sorgen. Also kommen Sie vorbei, verbringen Sie ein paar fröhliche Stunden auf dem Ruggeller Festplatz.

Wir möchten möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell dazu bewegen, diese wunderschöne autofreie Zone zu nutzen und freuen uns schon heute auf zahlreiche Besucher, die wir auf dem Ruggeller Festplatz begrüßen dürfen.

Organisations-Komitee Ruggell



v. li. n. re.: Die drei Leiterinnen Patricia Biedermann, Anita Magdika und Christine Simonetta

Seniorenturnen Ruggell

Das Seniorenturnen findet jeden Montag von 14 Uhr bis 15 Uhr im Foyer Gemeindesaal und von 15.15 Uhr bis 16.15 Uhr in der Turnhalle statt.

Alle Seniorinnen von Ruggell sind herzlich eingeladen.

Die drei Leiterinnen Patricia Biedermann, Ruggell, Anita Magdika, Sennwald und Christine Simonetta, Gamprin betreuen abwechselungsweise die zwei Turngruppen. Sie sind ausgebildete Leiterinnen im Seniorensport und verfügen über eine langjährige Erfahrung. Beide Gruppen bieten eine allgemeine Gymnastik an, ein angepasstes Training zur Erhaltung der Beweglichkeit und Selbständigkeit und Spass an der Bewegung.

Die neu gegründete 2. Gruppe trifft sich am Montag von 15.15 Uhr bis 16.15 Uhr in der Turnhalle Ruggell.

Komm und mach mit, wir freuen uns auf dich!



FC Ruggell: Winterzeit ist Hallenturnierzeit

Wenn es draussen kalt ist und Schnee auf den Fussballplätzen liegt, freuen sich die FC-Junioren/innen auf die Trainings in der Halle. Hallenfussball fördert nicht nur die technischen Fähigkeiten der Spieler/innen, das schnelle Spiel mit Banden verlangt auch Spielwitz und macht enormen Spass. Unsere Juniorenteams nehmen immer wieder an Turnieren teil, welche zum Teil sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

Erfolgreiche E-Junioren

Unsere beiden E-Junioren Teams spielten in den vergangenen drei Monaten an vielen Hallenturnieren im In- und Ausland. Das Ea-Team (Grossteil der Spieler mit Jahrgang 2001) konnte mehrere Turniere der Stärkeklasse 1 für sich entscheiden. Bereits im Dezember siegten unsere jungen Nachwuchskicker in Eschen und in Chur. Im Februar konnten sich unsere Jungs auch noch am Turnier in Rheineck den Sieg erkämpfen. Besonders erwähnenswert an diesem Turniersieg ist, dass das Finalspiel nach einem deutlichen 1:4 Rückstand noch in einen 5:4 Sieg gedreht werden konnte. In der gesamten Hallensaison war das Team jeweils unter den Top 3 zu finden. Das Eb-Team (Grossteil der Spieler mit Jahrgang 2002) zeigte an den Turnieren der Stärkeklasse 2 recht unterschiedliche Leistungen. Die sehr ehrgeizigen Nach-



wuchskicker erzielten ansprechende Resultate. Mit etwas mehr Spielglück wäre auch für den jüngeren Jahrgang der eine oder andere Turniersieg möglich gewesen. Der FC Ruggell gratuliert den Jungs und ihren Trainern Walter und Urban Büchel sowie Stefan Szeverinski zu ihren Erfolgen.

C-Juniorinnen am Bodensee-Cup

Am Samstag, 14. Januar, fand in der Lindauer Sporthalle ein internationales Mädchenfussballturnier, der sogenannte ‚Bodensee-Cup‘, statt. Die fussballbegeisterten Ruggeller Mädchen erreichten den guten 8. Schlussrang. Das Team von Rainer Beck und Tanja Sele haderte ein bisschen mit der Chancenauswertung, sonst wäre eine noch bessere Klassierung durchaus möglich gewesen.

B-Junioren am Balzner Hallenturnier

Die B-Junioren nahmen mit 2 Mannschaften am Hallenturnier in Balzers teil. Team A war besetzt mit Dominik Hasler, Laurin Kind, Lars Meier, Fabio Quade-

rer, Matthias Quaderer, Robin Büchel, Simon Zahn, Etem Bektas, Colin Haas. Team B setzte sich zusammen aus Arlijn Mehmeti, Fabio Volpe, Simon Elsensohn, Benni Sele, Julian Beck, Nuno Carvalho, Davide Toto.

Beide Teams zeigten von Beginn weg, dass sie um den Titel mitspielen wollten. Leider kam ihnen das Team des FC Buttikon zuvor, welches sich als spielstarke Mannschaft entpuppte. Nach hartem Kampf landete Ruggell B auf Platz 2 und Ruggell A auf Platz 3. Leider ist die Titelverteidigung nicht gelungen, dafür freute man sich im Lager der Ruggeller über die geschlossene Mannschaftsleistung und das tadellose Auftreten. Die Jungs von Vito Troisio und Andreas Kollmann haben einmal mehr bewiesen, dass sie über einen spielstarken Kader verfügen und zu den besten Teams in der Region gehören.

Helmut Allgäuer, FC Ruggell



v. li. n. re: Rebecca Kind (Jugendleiterin), Dominic Büchel (Vizepräsident), Sabine Büchel (Sekretärin), Stefan Oehry (Kassier), Marco Pfeiffer (Präsident), Christian Öhri (Schriftführer) und Claudia Vogt-Oehry (Personalverantwortliche).

Der Musikverein im neuen Vereinsjahr

Anfangs Februar 2012 fand die ordentliche Generalversammlung des Musikverein Frohsinn statt. Dabei wurde zuerst ein Blick auf das vergangene Jahr geworfen, das vor allem durch das erfolgreiche Verbandsmusikfest im eigenen Dorf geprägt war. Ein Fest, das uns noch allen lange Zeit gut in Erinnerung bleiben wird und bei dem wir nicht aufhören können, uns bei allen Helfern und Gönnern herzlichst zu bedanken.

Alle Vorstandsmitglieder wurden fürs neue Vereinsjahr bestätigt. Das Jahr hält wieder diverse interessante Auftritte bereit: Schon an Palmsonntag, den 1. April 2012, gaben wir mit einem Frühlingskonzert im Gemeindesaal den Startschuss in ein wiederum interessantes Vereinsjahr. Neben den kirchlichen Ausrückungen wie Weisser Sonntag, Auffahrt sowie Fronleichnam werden wir am Sonntag, 29. April 2012 mit dem Maiblasen durch die Strassen Ruggells den musikalischen Sommer verkünden. Am 2. Juni 2012 gratulieren wir unserem Nachbarverein, dem Musikverein Nofels, zum 120 jährigen Bestehen mit einem Sternenmarsch am Samstagabend in Nofels. Am Wochenende vom 15. bis 17. Juni 2012 findet weiter das traditionelle Liechtensteiner Verbandsmusikfest in Triesenberg statt. Der aktuelle Jahresplan sowie viele weitere Informationen rund um den Musikverein sind auf der Homepage www.mvruggell.li abrufbar.



Jungmusikantenausbildung

Der Musikverein Frohsinn bietet interessierten Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit eines der Musikinstrumente, welche im Musikverein gespielt werden, zu erlernen. Es sind dies: Klarinette, Querflöte, Oboe, Fagott, Saxophon, Trompete, Flügelhorn, Zugposaune, Tenorhorn, Waldhorn, Bass-Tuba sowie Schlagzeuginstrumente.

Die Jugendlichen werden durch ausgebildete Lehrkräfte an der Liechtensteiner Musikschule unterrichtet. Den Musikschülern wird durch den Musikverein, sofern vorrätig, ein Musikinstru-

ment zu einem kleinen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellt. Interessierte sind herzlichst eingeladen, bei einer Jungmusikantenprobe am Freitagabend von 18.40 bis 19.40 Uhr vorbeizuschauen.

Unsere Jugendleiterin Rebecca Kind freut sich davor auf einen kurzen Anruf. Natürlich steht sie auch allen weiteren Fragen jederzeit gerne zur Verfügung:
Tel. +41 78 677 51 88
Email: rebi_92@hotmail.de



Foto: Brigitt Risch

Ruggell steht 2012 im Zeichen des Chorfestivals

«Begegnung über die Grenzen» – unter diesem Motto steht das Chorfestival Ruggell 2012. Der Höhepunkt findet am 22./23. September mit dem Kinderchöre-Singtag, dem Wies'n & Gaud'n Fest sowie dem traditionellen 46. Bundessängerfest statt. Eröffnet wurde das Jahr des Chorfestivals Ruggell am Sonntag, 26. Februar 2012.

Opern/Operetten-Konzert am Sonntag, 26. Februar 2012

Der MGV-Kirchenchor und Frauenchor Ruggell haben sich sehr intensiv auf dieses ereignisreiche Gesangsjahr vorbereitet und so bildete das Opern/Operetten-Konzert am Sonntag, 26. Februar 2012 im Gemeindesaal Ruggell den Auftakt des Chorfestivals Ruggell 2012. Der grosse Aufmarsch von Gesangsfreunden aus nah und fern - zahlreicher Gäste aus dem In- und dem benachbarten Ausland - liessen diese Startveranstaltung zu einem vollen Erfolg werden. Der MGV-Kirchenchor und Frauenchor Ruggell bedanken sich an dieser Stelle herzlich beim Hauptsponsor LGT Bank in Liechtenstein sowie beim Anlass-



Engelchörli Appenzell

Sponsor NUFA, Vaduz. Einen herzlichen Dank auch allen Gönnern, ohne die ein Chorfestival in diesem Rahmen nicht durchgeführt werden kann.

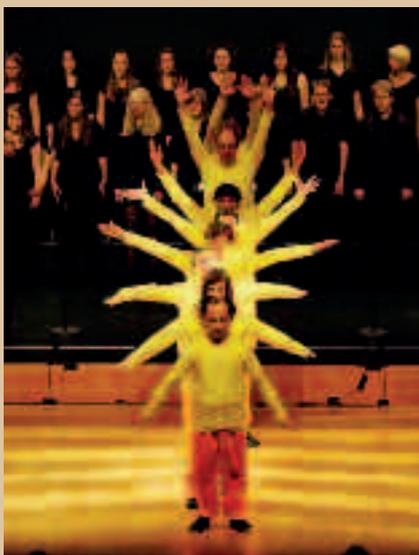
Konzert «Engelchörli Appenzell» am Freitag, 20. April 2012

Das OK des Chorfestivals spannt für die Gesangsfreunde aus Ruggell und der Region einen interessanten Gesangsbogen. Für jede und jeden - für Jung und Alt - wird im 2012 etwas Spannendes dabei sein. Am Freitag, 20. April 2012, 20 Uhr, gastiert das bekannte «Engelchörli Appenzell» in der Pfarrkirche Ruggell.

Kartenvorverkauf: Eintritt CHF 12.-/Euro 10.-; noch wenige Karten erhältlich am Empfangsschalter der Gemeindeverwaltung Ruggell; oder per E-Mail: meyerhans@powersurf.li; oder Tel. +423 373 47 85.

Sonderkonzert des Landesjugenchors Vorarlberg am Samstag, 16. Juni 2012

Ein kultureller Leckerbissen der besonderen Art bietet sich am Samstag, 16. Juni 2012, ab 20 Uhr im Gemeindesaal Ruggell. Es wird der Landesjugendorchor Vorarlberg «Voices» zu einer einmaligen Show aufspielen. «Witness» ist eine moderierte Tanz-Chormusik-Performance zum Thema «Sklaverei – gestern und heute».



Tanzszene aus der Tanz-Chormusik-Performance Witness

Tragische Geschichten und ergreifende Inszenierung

Die Sklavenzeit ist lange her. Spirituals, Gospels und auch Worksongs sind das musikalische Erbe dieser Zeit. Die Sklaven von früher mussten singen, um zu überleben, um sich während und nach ihrer oft qualvollen Arbeit irgendeinen Sinn zu geben, eine Gemeinschaft zu stiften und eine Hoffnung leben zu lassen. Der Landesjugendorchor «Voices» vermag diese «tragische Historie» auf

ergreifende Art und Weise musikalisch umzusetzen. Zur Musik wird zum Teil getanzt bzw. sind der Musik pantomimische Szenen unterlegt.

Musik – Gesang – Tanz

Die Tanzszenen werden von Menschen mit Behinderung ausgeführt. Verbunden ist die Musik durch Fakten, Informationen und Gedanken, vor allem durch vier Geschichten:

Die erste Geschichte beleuchtet das lange und grausame Kapitel der Sklaverei und des Dreieckshandels bis zum Jahre 1863. Im Mittelpunkt steht das junge Paar Muna und Kudjoe aus Ghana, welches in der Nacht vor ihrer Hochzeit verklavt wird. Die zweite Geschichte besteht aus Tagebuch-Eintragungen einer amerikanischen Tochter eines Plantagenbesitzers um 1859.

Die dritte Geschichte erzählt vom 12-jährigen Mudhakar, der heute mit seiner Familie in einem indischen Steinbruch seine Arbeit in Schuldknechtschaft leistet. Die vierte Geschichte spielt im Jahre 2011 von einem 14-jährigen Zwillingsspaar aus unserer Gegend und seinen Beschlüssen, «Witness» zu sein. Zu diesem aufwühlenden und tiefgründigen Konzertabend sind alle herzlich eingeladen, insbesondere auch die Jugendlichen.

Kartenvorverkauf für «Witness»

Der Kartenvorverkauf zu diesem einzigartigen Musik-, Gesangs- und Tanz-erlebnis startet am 23. April 2012: Eintritt CHF 12.-/Euro 10.-; Karten am Empfangsschalter der Gemeindeverwaltung Ruggell erhältlich; oder per E-Mail: meyerhans@powersurf.li; oder Tel: +423 373 47 85.



Wertungssingen am Samstag, 23. Juni 2012, ab 13.00 Uhr

Über 20 Chöre aus dem In- und dem benachbarten Ausland stellen sich am Samstag, 23. Juni 2012, dem Wertungssingen. Die Auftritte der einzelnen Chöre finden im Gemeindesaal sowie in der Pfarrkirche Ruggell statt. Interessierte Gesangsfreunde sind herzlich eingeladen, diesen Wertungssingen-Darbietungen beizuwohnen und sich diese Lied-Vorträge zu Gemüte zu führen.

Kinderchöre-Singtag, Wies'n & Gaud'n Fest, 46. Bundessängerfest

Die weiteren Höhepunkte des Chorfestival Ruggell 2012 – insbesondere am Wochenende 22. / 23. September 2012, stellen wir Ihnen in der nächsten Nordwind-Ausgabe vor. Es freuen sich auf Ihr jeweiliges Dabeisein MGV Kirchenchor Ruggell und Frauenchor Ruggell.

Weitere Informationen unter:
www.frauenchor-ruggell.com

WIR GRATULIEREN!

Wir gratulieren den Neugeborenen und ihren Eltern

20.09.2011

Heeb Emanuel Franz Georg
des Mathias und der Kathrin, geb.
Biedermann

24.11.2011

Längle Emma Andja
des Oliver Cubela und der Claudia
Längle

14.12.2011

Fehr Raphaela Tine
des Damian Elkuch und der Roswitha
Fehr

26.01.2012

Kind Ruben Felix
des Philipp und der Rebekka, geb.
Siegenthaler

29.01.2012

Matt Magdalena Eva Maria
des Hansjörg und der Maria, geb.
Doppelbauer

27.02.2012

Näf Jubaira Sherin
des Marco und der Denise, geb.
Marxer

16.03.2012

Langthaler Nathanael Anakin
des Thomas und der Selma geb. Krättli

Wir wünschen Glück den Jungvermählten

16.12.2011

Eberle Dominique und da Silva Eber-
hard Juliana, Mühlegarten 43

10.02.2012

Bonomessi Daniel und Biedermann
Nadja, Heiligkreuz 11



v.l.n.r. Jubilar Guido Heeb, Vorsteher Ernst Büchel, Anita Eberle, Caroline Matt

80. Geburtstag

12.02.2012 Quido Heeb, Lettenstrasse 27



v.l.n.r. Doris Öhri, Vorsteher Ernst Büchel, Jubilar Werner Tschüscher und Trini (Katharina) Hasler

80. Geburtstag

20.03.2012 Werner Tschüscher, Obrosa 4

85. Geburtstag

20.02.2012 Paula Kind, Dorfstrasse 7



v.l.n.r. Emerita Büchel, Jubilar Alois Öhri, Vorsteher Ernst Büchel, Jutta Kind

90. Geburtstag

20.12.2011 Alois Öhri, Haus St. Martin, Eschen



Herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs

Welches Ereignis könnte bewegender sein als die Geburt eines Kindes?

Die Gemeinde gratuliert Julia Sochin, Mitarbeiterin der Jugendarbeitsgemeinschaft Ruggell, Schellenberg und Gamprin auf's Herzlichste zur Geburt ihrer Tochter Irina Jasmin.

Wir freuen uns mit Ihr und wünschen für die Zukunft alles Gute.



Veranstaltungskalender und Feiertage

April

1. Palmsonntag
1. Frühschoppenkonzert Musikverein Frohsinn
6. Karfreitag
8. Ostersonntag
9. Ostermontag
15. Weisser Sonntag
20. Chorfestival 2012 – Konzert Engel Chörli Appenzell
21. Musical-Konzert des Adonia-Teenie-Chors
22. Offizielle Saisonöffnung mit Plauschturnier, Tennisclub
28. Deponie Info-Tag der Umweltschutzkommission
29. Maiblasen Musikverein Frohsinn
29. 32. LKW-Schülerturnier FCR

Mai

1. Tag der Arbeit
6. 7. Slow Up Werdenberg-Liechtenstein - Familiensportereignis
13. Muttertag
17. Christi Himmelfahrt
- 24.-28. Eurolager 2012
27. Pfingsten
28. Pfingstmontag
- Exkursion Ornithologischer Verein Liechtensteiner Unterland OVLU

Juni

- 2./3. Teilnahme des Musikvereins Frohsinn am Jubiläumsfest
120 Jahre Musikverein Nofels
7. Fronleichnam
- 7.-10. 300 Jahre Liechtensteiner Oberland
- 15.-17. Teilnahme des Musikvereins Frohsinn am Verbandsmusikfest Triesenberg
16. Firmung
16. Chorfestival 2012 – Konzert Landesjugendchor Vorarlberg „Witness“
16. Grümpeltturnier Tennisclub
17. Familiengottesdienst
17. Sommerkonzert Singgruppe Ruggell-Gamprin
- 22.-23. Verbandsfeuerwehrtag in Balzers
23. Altpapiersammlung
23. Wertungssingen/Bundessängerfest

Juli

1. Frühschoppen des FC Ruggell
1. Verabschiedung Pfarrer Josef Jopek
8. LiGiTa Konzert im Gemeindesaal

August

- 11./12. 10. Michael Marxer Gedächtnisturnier, FCR
15. Maria Himmelfahrt, Staatsfeiertag
25. Wies'n Fest, Gaudinoggal'n

Serviceseite

Gemeindeverwaltung

Poststrasse 1
Tel. 377 49 20
Fax 377 49 39
info@ruggell.li

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr

Gemeindevorsteher

Ernst Büchel, Tel. 377 49 30
ernst.buechel@ruggell.li
Tel. privat 373 48 27

Gemeindesekretariat

Herbert Kind, Tel. 377 49 31
herbert.kind@ruggell.li

Einwohnerkontrolle

Nicole Berger, Tel. 377 49 20
nicole.berger@ruggell.li

Gemeindekasse

Armin Allgäuer, Tel 377 49 21
armin.allgaeuer@ruggell.li

Manuel Frick, Tel. 377 49 22
manuela.frick@ruggell.li

Regula Aebi, Tel. 377 49 22
regula.aebi@ruggell.li

Gemeindebaubüro

Manuel Schöb, Tel. 377 49 33
manuel.schoeb@ruggell.li

Patrik Marxer, Tel. 377 49 34
patrik.marxer@ruggell.li

Gemeindepolizist

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Vermittler

Rudolf Hoop, Tel. 373 43 36
Josef Gschwenter, Stv. Tel. 373 35 01

Werkhof

Markus Büchel, Tel. 791 76 14
oder Tel. 377 99 40
markus.buechel@ruggell.li

Arno Oehri, Tel. 791 76 16
oder Tel. 377 99 40
arno.oehri@ruggell.li

Feuerwehrkommandant

Ewald Walch, Tel. 373 47 18

Förster

Siegfried Kofler, Tel. 373 30 55,
oder Tel. 777 30 55

Umweltschutzbeauftragter

Wolfgang Büchel, Tel. 791 76 03
wolfgang.buechel@ruggell.li

Küfer-Martis-Huus

Dr. Johannes Inama
Giessenstrasse 14
Tel. 371 12 66
johannes.inama@ruggell.li

Öffnungszeiten ab 2012:
Fr 16.00 – 20.00 Uhr
Sa / So 14.00 – 17.00 Uhr

Jugendarbeit

Jugendraum Freizeitpark Widau
Tel. 371 13 05
jag@adon.li

Gabriele Greiner-Robin, Tel. 791 76 07
Hamid Lechhab, Tel. 791 76 08
Julia Sochin, Tel. 791 76 09

Hauswartung

Musikhaus
Konrad Reutimann, Tel. 791 76 12
konrad.reutimann@ruggell.li

Primarschule
Patrick Keller, Tel. 791 76 10
patrick.keller@ruggell.li

Christian Frommelt, Tel. 791 76 05

Gemeindesaal
Patrik Keller, Tel. 791 76 10
patrick.keller@ruggell.li

Verantwortlicher Saalküche
Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Freizeitpark Widau
Rainer Spalt, Tel. 791 76 04
rainer.spalt@ruggell.li

Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Vereinshaus

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Pfarramt

Kath. Pfarramt, Tel. 373 14 49
kath.pfarramt.ruggell@supra.net

Mesmer

Paul Büchel, Tel. 791 76 06

Mesmer Stv.

Rosa Pirker, priv. Tel. 373 46 27

Bestattungen

Marxer Bestattungsinstitut Anstalt, Eschen,
Tel. 373 12 82
Kintra, Triesen, Tel. 392 37 34

Primarschule

Primarschule, Tel. 373 18 38

Kindergärten

KG Langacker Nord Tel. 373 29 20
KG Schule Ost Tel. 373 32 62
KG Schule-West, Tel. 373 17 02

KiTa

Kindertagesstätte Ruggell
Lettenstrasse 37
Tel. 230 13 31

Deponie Limsenegg, Altstoffsammelstelle

Wolfgang Büchel, Tel. 373 43 09
wolfgang.buechel@ruggell.li

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 13.00 – 17.30 Uhr
Nov. – 28. Feb. 13.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 10.00 – 12.00 / 13.00 – 15.00 Uhr

24. Dezember – 06. Januar geschlossen

Kehrichtabfuhr

Jeden Mittwoch

Grünabfuhr

Jeweils am Mittwoch
Leerungen:
1. April – 1. November wöchentlich;
1. November – 1. April jede zweite Woche

Gifte / Medikamente / Chemikalien

Abgabe bei Separatsammlungen, Termine
im Gemeindekanal und in den Landes-
zeitungen

Altpapier

Wird jährlich 4 mal gesammelt, bitte nicht
der Kehrichtabfuhr mitgeben

Tierkadaver-Entsorgung

Die Kadaversammelstelle befindet sich
in der Deponie Limsenegg.
Öffnungszeiten siehe Altstoffsammelstelle

Wasserversorgung

WLU Bendorf, Tel. 373 25 55
Notruf (Rohrbruch) Tel. 373 25 25

Abwasser-Entsorgung

Abwasserzweckverband, Tel. 377 17 44
Notruf 377 17 40

Telecom Liechtenstein, Radio /

Fernseher Störungsdienst
Tel. 217 51 75

Stromstörung LKW

Tel. 233 37 33

Familienhilfe Unterland / Hausdienst

Gemeindekrankenpflege
Tel. 377 47 00
Fax 377 47 04
unterland@familienhilfen.li

Mahlzeitendienst

Tel. 373 45 81 / Tel. 377 47 00